33. Jahrgang. Dienstag, 11. November. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18595.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. Novbr. (Privattelegramm.) Bei der heute begonnenen Ziehung der 2. Klasse der 183. **preußischen Lotterie** fielen Vormittags:

1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 70 146.
1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 133 448.
1 Gewinn von 1500 Mk. auf Nr. 112 144.

Dresden, 11. Novbr. (Privattelegramm.) Der Reichskanzler gestattete die **Einfuhr von Schweinen** aus Oesterreich auch nach dem Schneeberger Schlachthof.

London, 11. November. (W. T.) Bei dem gestrigen **Lordmayor-Banket** in Guildhall erklärte der Premierminister **Salisbury** in einer Rede, alle Anzeichen deuteten auf Erhaltung des europäischen Friedens hin. Der Besuch des russischen Thronfolgers in Indien sei hierfür eine gute Vorbedeutung. Bezüglich der Antisklaverei-Conferenz sagte der Minister, Holland allein drohe die Conferenz zu vereiteln. Salisbury sprach sodann die Hoffnung aus, die Unterhandlungen mit Italien behufs Abgrenzung der Interessensphäre in Afrika würden alsbald abgeschlossen werden. Die Unterhandlungen mit Portugal seien frei von jeder ernstlichen Besorgniß, zumal heute mit dem Lande ein Provisorium getroffen sei.

Der erste Lord der Admiralität, **Hamilton**, einen Toast auf die Flotte beantwortend, erklärte, die für die Verstärkung der Flotte genehmigten Schiffe würden innerhalb der in Aussicht genommenen Zeit fertig werden. Die jüngste Wituexpedition beweise die Nothwendigkeit einer starken Flotte selbst in Friedenszeiten. Der Staatssecretär des Krieges **Stanhope**, einen Toast auf die Armee beantwortend, dementirte die Meldung, daß mit dem Magazingewehr ein Mißerfolg erlitten worden sei, hofft vielmehr, im nächsten Jahre das gesammte reguläre Heer im ganzen Reiche damit zu bewaffnen.

Madrid, 11. November. (Privattelegramm.) Die Meldungen ausländischer Blätter über zunehmende **Kränklichkeit** und Schwäche des **Königs** sind erfunden.

Newyork, 11. November. (Privattelegramm.) Zu Halifad zündete ein verhafteter norwegischer Matrose das Gefängniß an, welches nebst zwanzig anstoßenden Gebäuden niederbrannte. Der Brandstifter kam in den Flammen um.

Politische Uebersicht.

Danzig, 11. November.

An der Schwelle des Parlaments

ist das politische Publikum heute in besonderer Erwartung der Dinge, die da kommen werden. Ein neuer Minister, dem auch seine politischen Gegner gern bedeutende Gaben zuerkennen, tritt vor den preußischen Landtag mit einem Füllhorn von neuen Gesetzentwürfen, deren ausgesprochener Zweck es ist, alten, Jahrzehnte hindurch zurückgedrängten Forderungen und Bedürfnissen Genüge zu gewähren. Er hat neben sich Collegen, denen man zum Theil ein Verständniß für die Bedürfnisse unserer Zeit zutrauen kann, während man von anderen voraussetzen darf, daß sie bald erkennen werden, daß ihre Anschauungen einer gedeihlichen Entwickelung unserer vaterländischen Verhältnisse nur Hindernisse bereiten können.

Die Vorlagen, welche die neueste Aera uns bescheren wird, werden der eingehendsten sachlichen Prüfung zu unterziehen sein. Die freisinnige Partei ist dabei in der glücklichen Lage, weder für noch wider in irgend einer Weise gebunden zu sein. Im preußischen Abgeordnetenhause ist die freisinnige Partei durch die reactionäre Zusammensetzung, welche dasselbe durch die letzten Landtagswahlen erhalten hat, wahrscheinlich nicht in der Lage, entscheidend mit in die parlamentarischen Beschlüsse einzugreifen. Die Entscheidung liegt bei den conservativen Parteien, die ihre Mandate zum Theil durch Mithilfe der nationalliberalen Stimmen erlangt haben. Die Regierung hat in jedem Falle eine Mehrheit, wenn sie sich auf die Conservativen stützen will, und sie kann, wenn sie Gewicht darauf legt, noch Zuschuß von der nationalliberalen oder der Centrumsseite haben.

In dem Reichstage warten noch die wichtigsten Gegenstände der Session der Entscheidung. Hier wirft die freisinnige Partei ein weit größeres Gewicht in die Wagschale. In beiden parlamentarischen Körperschaften hat aber die freisinnige Partei eine leichte Stellung, wenn sie nur die alten liberalen Principien, welche in dem Programm der deutschfreisinnigen Partei niedergelegt sind, zur Richtschnur bei der sachlichen Prüfung der Regierungsvorschläge nimmt, ohne falsche Prüderie annimmt, was mit ihren Grundsätzen nicht im Widerspruch steht, und ohne Furcht ablehnt, was ihren Principien widerspricht. Die Stellung der freisinnigen Partei ist jedenfalls in den letzten Jahren eine günstigere geworden, seit deren große politische und deren kleine kirchlich-socialistische Gegner aus ihren Aemtern geschieden sind. Die „Kreuzztg." übertreibt wohl absichtlich, wenn sie Stöckers Entlassung als ein Zeichen großen politischen Systemwechsels darstellt. Die deutschfreisinnige Partei wird sich nicht verführen lassen, ob Stöckers Entlassung ein Triumphgeschrei auszustoßen. Sie braucht aber auch nicht ihre Befriedigung über Stöckers Sturz zu verhehlen. Derselbe ist jedenfalls ein Beweis dafür, daß Deutschlands Kaiser und Preußens König nicht gewillt ist, sich zum Werkzeug irgend einer politischen, kirchlichen oder socialen Partei zu machen. Die deutschfreisinnige Partei kann darüber durchaus zufrieden sein, denn weiter hat sie nie etwas verlangt. Sie hat garnicht gewünscht, daß der Monarch sich in den Dienst ihrer oder irgend einer anderen Partei stelle, sondern nur, daß er über den Parteien stehe, daß alle Parteien und Confessionen seinem Herzen „gleich nahe" stehen. In diesem Sinne können die Freisinnigen aufrichtig ihre Befriedigung äußern.

Zusammentritt des Reichstages.

Wie der „Lib. Corr." berichtet wird, stößt der Vorschlag, daß der Reichstag seine Plenarsitzungen mit Rücksicht auf die bevorstehenden Verhandlungen des preußischen Landtages bis nach Neujahr vertagen möge, an der entscheidenden Stelle auf Bedenken. Ueber den Tag des Zusammentritts des Reichstages ist noch immer keine Bestimmung getroffen.

Die Nationalliberalen in Baden

haben ihren Parteigenossen ein rühmliches Beispiel gegeben, das hoffentlich bald allgemein Nachahmung findet. Auf dem am vorgestrigen Sonntage in Karlsruhe abgehaltenen Parteitage der badischen Nationalliberalen erklärten 120 Delegirte das **Cartell für beseitigt** und die Bekämpfung der Stöcker'schen Conservativen und des Antisemitismus für Ehrensache.

Die königlichen Polizeiverwaltungen.

Die Meldung, daß außer einer Reihe anderer Vorlagen im Gefolge der Landgemeindeordnung alsbald auch die Wiedervorlegung eines Gesetzentwurfs über die Vertheilung der Kosten königlicher Polizeiverwaltungen bevorstehe, dürfte, den „Pol. Nachr." zufolge, verfrüht sein. Es handelt sich dabei nämlich nicht um die Wiederaufnahme des 1889 im Herrenhause unerledigt gebliebenen gesetzgeberischen Planes auf gleicher oder wenig veränderter Grundlage. Vielmehr besteht die Absicht, diese Grundlage nach zwei Richtungen wesentlich zu erweitern. Wenn in den Städten mit königlicher Polizeiverwaltung einerseits alle Zweige der Sicherheitspolizei dieser übertragen werden sollen, so soll diesen Städten doch andererseits die Wohlfahrtspolizei zu eigener Verwaltung in weiterem Umfange übertragen werden, als bei den Verhandlungen mit den Städten, über die wir seinerzeit berichteten, in Aussicht genommen war. Sodann sollen, um den Zweck des gesetzgeberischen Vorgehens, eine gerechte Ausgleichung der Kosten zwischen denjenigen Städten, in welchen der Staat einen Theil der Polizeikosten trägt, und den übrigen, welchen dieselben voll zur Last fallen, noch deutlicher und bestimmter zum Ausdruck zu bringen, die durch eine stärkere Heranziehung der ersteren gewonnenen Mittel mit dazu verwendet werden, alle Städte bei der Handhabung der Polizei wirksam zu unterstützen. Es liegt in der Natur der Sache, daß eine derartige Aenderung der Grundlage des Gesetzesvorschlages neue Erörterungen nothwendig gemacht hat, welche noch nicht völlig zum Abschluß gelangt sein dürften.

Epilog zur Ministerzusammenkunft in Mailand.

Die „Riforma", das Organ des italienischen Ministerpräsidenten Crispi, sagt, die Stadt Mailand sei ein würdiger Dolmetscher der Gefühle Italiens gewesen, als sie mit spontaner Herzlichkeit und Achtung den hohen Gast begrüßt und aufgenommen habe, der für seine Person und im Namen der Regierung und des Landes, die er vertrete, Italien einen Beweis seiner Sympathie und Hochschätzung habe geben wollen. Die durchaus friedlichen Zwecken dienende Freundschaft zwischen Deutschland und Italien habe eine neue Bestätigung erhalten, an welcher sich beide Nationen erfreuen könnten. Der Reichskanzler v. Caprivi habe, als er Italien wieder verlassen, sicherlich die Ueberzeugung von der Aufrichtigkeit der Zuneigung Italiens mit sich genommen, in Italien aber die angenehmsten Erinnerungen zurückgelassen.

Der Streit Stanley-Barttelot

wirbelt immer mehr Staub auf. Wie in unseren heutigen Morgendepeschen bereits erwähnt ist, hat Stanley in Bonny, dem Befehlshaber der Nachhut nach Barttelots Ermordung, einen energischen Fürsprecher gefunden. Bonny bestätigt die von Stanley gegen den Major Barttelot erhobene Beschuldigung unerhörter Grausamkeit gegen die Eingeborenen und zählt unter Anführung von Einzelheiten eine ganze Reihe von Fällen auf, in welchen sich Major Barttelot solcher Grausamkeiten schuldig gemacht haben soll.

Die Mittheilung Stanleys über den vorgekommenen Fall von Kannibalismus sei ebenfalls richtig. Jameson habe 6 Taschentücher für das geschlachtete Mädchen gezahlt und 6 Skizzen über die Schlachtung angefertigt, welche er Bonny gezeigt habe. Dieselben befänden sich jetzt in den Händen der Frau Jameson. Ueber diese schauerliche Affäre hatte Stanley selbst folgende Angaben gemacht:

Diese Jameson-Geschichte ist einfach gräulich. Jemand, der dabei Augenzeuge war, hat mit eigener Hand eine Darstellung verfaßt, worin er in Gegenwart von Zeugen folgende Geschichte beschwört. Als Jameson — so heißt es in dieser Beglaubigung — von Kason zurückkehrte, knüpfte er mit Tippu-Tip und einem anderen Araber ein Gespräch über den Kannibalismus an. Er bemerkte ihnen, er glaube nicht an die Menschenfresserei, denn wenn er auch vieles darüber gehört, habe er es doch ebensowenig jemals gesehen wie irgend ein anderer weißer Mann. Tippu-Tip erwiderte, es wäre dies leicht zu beweisen, wenn Jameson es wünsche. Der fragte, wie dies möglich sei, und erhielt die Antwort: „Wenn Sie den Preis für eine Sklavin zahlen und sie den Männern dort ausliefern wollen, so werden sie es Ihnen zeigen." Darauf wurden denn zwölf Baumwolltaschentücher zum Austausch für ein junges Mädchen im Alter von zehn bis zwölf Jahren gegeben. Man händigte es den Kannibalen aus, wobei Jameson ausgerufen haben soll: „Nun laßt sehen, was ihr leisten könnt!" Dieses Mädchen wurde gebunden, und Jameson nahm sein Skizzenbuch zur Hand. Der erwähnte Augenzeuge stand um einige Fuß hinter ihm. Als alles bereit war, stieß man ein Messer in des Mädchens Herz, und Jameson zeichnete ruhig weiter, während ihr Blut über ihren Körper spritzte. Er fertigte sechs Skizzen während der verschiedenen Stufen des Hergangs, von dem Morde bis zum Auffressen der Leiche, an. Ich drückte — so fügt Stanley zur Erzählung seines Gewährsmannes hinzu — meinen Zweifel an der Geschichte aus; aber ein Europäer trat vor und sagte aus, er habe die Skizze gesehen. Eine andere Person, die ich fragte, sagte gleichfalls, Jameson habe ihm die Skizzen gezeigt. Es wurde den Behörden des Freistaates gemeldet und sie stellten ein Verhör an, dessen Inhalt mir gezeigt ward. Ich schrieb an Jameson einen Brief, den ich durch einen Courier überbringen ließ; es hieß darin: „Ehe Sie sich unserem Zuge wieder anschließen, hoffe ich, daß Sie im Stande sind, dies zu widerlegen."

Obiges sind Stanleys eigene Worte, so wie er sie dem Vertreter der „Times" in Newyork dictirte. Die Wittwe Jamesons läßt dagegen erklären, diese Anschuldigung stütze sich lediglich auf die übertriebenen Aussagen des entlassenen syrischen Dolmetschers der Expedition, Assad Farran. Endlich veröffentlicht das Emin-Entsatzcomité eine förmliche Erklärung, welche durchaus in Abrede stellt, daß das Bestreben, Emin zu retten, von dem Gedanken an persönliche Vortheile und der Sucht nach Ruhm, Reichthümern oder Elfenbein eingegeben gewesen sei; es wäre nur festgesetzt worden, daß, falls in Wadelei Elfenbein vorgefunden werde, dasselbe nicht gänzlich der ägyptischen Regierung zufallen, sondern in gerechtem Verhältniß zur Deckung der Auslagen des Comités verwendet werden sollte. Stanley habe der Expedition seine Dienste nicht nur unentgeltlich gegeben, sondern ihr auch große Geldopfer gebracht.

Die „Köln. Ztg." erinnert daran, daß Stanley selbst in einem am 21. Dezember 1889 veröffentlichten Briefe die Geschichten über Barttelot und Jameson als „unbegreiflichen Unsinn und sensationelle Enten" hinstellte; daß auch der Stanley-Ausschuß am 22. September 1888 sie alle auf den lügenhaften syrischen Dolmetsch Assad Farran zurückführte und daß Jameson kurz vor seinem Tode an seine Frau telegraphirte, daß alles, was über ihn berichtet wurde, von eben jenem entlassenen Dolmetsch in die Welt gesetzt worden. Die Gegenbeweise befinden sich in der Hand der Frau Jameson und werden wohl demnächst zur Veröffentlichung gelangen. Alles deutet darauf hin, daß Stanleys Hauptzeugen Mannemas waren, und daß alles, wodurch er jetzt Barttelot und Jameson als ein Paar mörderischer und roher Schurken hinstellen will, auf bloßem Hörensagen beruht. Seine jetzigen Erklärungen sind auch an Beweisen so bar, daß die „Times" ausdrücklich auf die Nothwendigkeit einer gerichtlichen Untersuchung hinweist; denn wären die Anschuldigungen wahr, so müßten alle Engländer das Andenken von Männern verfluchen, die solche Schmach über den Namen und Ruf einer Nation brächten, die an Menschlichkeit und Gerechtigkeitsgefühl hinter keiner anderen zurückstehe.

Der Verlauf der Brüsseler Conferenz-Verhandlungen

scheint der Annahme Vorschub zu leisten, daß dieselben zu einem ersprießlichen Endergebniß führen dürften. Seitens des niederländischen Theilnehmers liegen Erklärungen vor, welche der Vermuthung Raum gewähren, daß man im Haag die Unhaltbarkeit des bisherigen lediglich verneinenden Standpunktes erkannt habe, während andererseits der neueste Tarifentwurf, der vom Congostaate eingereicht ist, wesentliche Concessionen macht, indem er den Maximalsatz von 10 Procent nur für die Tarifposition „Waffen" beibehält, für eine Reihe anderer Waaren den Zollsatz auf 2 Proc. ermäßigen und wiederum zahlreiche Artikel ganz und gar zollfrei lassen will. Unter diesen Umständen würde die von der Conferenz zu lösende Aufgabe sich darauf beschränken, die zu erledigenden Zollformalitäten auf ihren möglichst einfachen Ausdruck zurückzuführen. In der Conferenzsitzung vom Freitag wurde dementsprechend beschlossen, daß die Delegirten um solche Instructionen bei ihren resp. Regierungen einkommen sollten, welche zur Lösung erwähnter Aufgabe geeignet erscheinen; die nächste Sitzung, um die Ankunft der benöthigten Instructionen abzuwarten, soll erst am Mittwoch stattfinden.

Arbeiterkundgebung in Brüssel.

Gegenüber der von den Arbeitern zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts beabsichtigten Kundgebung sind umfassende polizeiliche Maßnahmen getroffen; die Truppen sind zwar consignirt, jedoch werden ernste Ruhestörungen nicht befürchtet. Die Arbeiterpartei will den im Stadthause versammelten liberalen Abgeordneten von Brüssel nochmals einen energischen Protest zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts einhändigen, welches das ganze Land begehre, und das schon von zahlreichen Arbeitervereinen und demokratischen Gesellschaften verlangt worden sei; die Protestschrift fordert die gesetzgebenden Versammlungen auf, ihre Pflicht zu thun, ebenso wie die Arbeiter die ihrige erfüllt hätten.

In der französischen Deputirtenkammer

beantragte gestern bei der Berathung des Budgets des Cultusministeriums der Abgeordnete Maurice Faure die Streichung des gesammten Budgets, das mit den heutigen Ideen nicht vereinbar sei. Die Kammer beschloß mit 358 gegen 154 Stimmen, in die Berathung des Budgets einzugehen. Sämmtliche Kapitel des Cultusbudgets wurden ohne Abänderung angenommen. Als Etcheverrey

---

Stadt-Theater.

Zur Feier des Schillertages hatte gestern Abend das Theater besondere Anstrengungen gemacht, die auch durch einen sehr guten Besuch der Vorstellung belohnt wurden. Freilich hatte dabei auch der Umstand wesentlich mitgewirkt, daß das Publikum dem allbeliebten Benefizianten Hrn. **Stein** seine lebhafte Theilnahme auszudrücken wünschte, wofür auch die zahlreichen Gaben, mit denen er bei seinem Erscheinen begrüßt wurde, ein sehr beredtes Zeugniß ablegten. Die Vorstellung begann mit einem sinnigen Festspiel eines hiesigen Dichters, „Die Ideale", das die Bedeutung des Tages beleuchten sollte. Der Inhalt desselben ist kurz etwa folgender: Ein Dichter (Herr **Maximilian**) spricht in einem Monolog die Zweifel aus, welche dem dichterischen Schaffen der Verfall des Geschmacks und der Ansturm der modernen Realisten gegen die Ideale der Klassiker bereiten. Er schläft dann ein, und der Genius der Dichtkunst (Frl. **Schmidt**) erscheint, um ihm im Traum die Hauptgestalten der Schiller'schen Dramen vorzuführen, die ihn in dem Glauben an den Idealismus als das wahre Wesen der Kunst befestigen sollen. Es treten nach einander auf: die Chöre aus der „Braut von Messina", Karl Moor, Carlos und Posa, die Jungfrau und König Carl, Tell und Stauffacher, Max und Thekla und sprechen Stücke aus ihren Rollen, die so ausgewählt sind — wie der Genius in den verbindenden Textworten erläutert — daß darin bestimmte Ideen Schillers zum Ausdruck kommen. Dann erhebt sich der Zwischenvorhang und zeigt ein lebendes Bild: Schiller umgeben von den Hauptfiguren aller seiner Dichtungen, während der Chor das Lied „an die Freude" intonirt. Der Dichter erwacht, als die Erscheinungen verschwunden sind, und spricht nun sein wieder befestigtes Bekenntniß zum Idealismus mit schwungvollen Versen Schillers (aus dem Gedicht „die Ideale und das Leben") aus.

Dem Gelingen solcher allegorischen Vorstellung stehen mehrere Schwierigkeiten entgegen, die gestern zum Theil glücklich überwunden waren. In der Dichtung selbst waren die einzelnen Stellen geschickt ausgewählt; der verbindende Text schloß sich in der leichtflüssigen, wohllautenden, gedankenvollen Form den Schiller'schen Versen glücklich an, und Frl. **Schmidts** Vortrag verdient alles Lob. Auch die Musik des Hrn. **Manas**, welche die Recitation begleitete, war ihr stimmungsvoll in sehr decenter Weise angepaßt. Die Gruppirungen waren im allgemeinen gelungen, ganz besonders glücklich wirkte das letzte große Tableau. In einzelnen der Sprechrollen blieb aber manches zu wünschen übrig, was sich daraus leicht erklärt, daß unserer Bühne für so zahlreiche Partien nicht lauter entsprechende Kräfte zur Verfügung stehen. Im ganzen aber fand das Festspiel verdienten lebhaften Beifall und auch der Verfasser wurde schließlich gerufen und empfing den Dank in einer Kranzesspende.

Dem Festspiel folgte die Darstellung des „**Fiesco**". Der Umstand, daß die Dramen unserer klassischen Dichter jetzt verhältnißmäßig selten auf unsere Bühne kommen, ließ uns wünschen, daß man nicht gerade das schwächste der Schiller'schen Stücke ausgewählt hätte, das noch überdies durch sein zahlreiches Personal große Schwierigkeiten macht. Indessen diesmal ist wohl die Wahl des Herrn Benefizianten entscheidend gewesen, und ohne „Fiesco" hätten wir auch seinen Muley Hassan nicht zu sehen bekommen. Dann aber würden wir viel verloren haben. Herr **Stein** hat sich unserem Publikum gleich tüchtig in den Liebhaberrollen aller Färbungen, als Held und als Bonvivant, in der Tragödie, dem bürgerlichen Schauspiel, dem Lustspiel und der Posse gezeigt; er hat uns auch eine Anzahl Charakterrollen, so kürzlich den schnell übernommenen Marinelli, mit außerordentlicher Schärfe vorgeführt; aber dennoch war es überraschend, wie vortrefflich er sich in das quecksilbrige, aalglatte, verschmitzte, halb clownartige, halb diabolische Wesen des Mohren von Tunis hineinzuversetzen verstand. Die Darstellung war von äußerster Lebendigkeit und voll des Galgenhumors, mit dem der Dichter diese Partie ausgestattet hat. Hr. **Stein** erntete dem entsprechend auch nach jeder seiner Scenen stürmischen Beifall und wurde immer wieder gerufen. Frl. **Schmidt** gab die zarte schwärmerische Leonore anziehend und mit wahrer Empfindung, für welche die Künstlerin einen schönen, überzeugenden Ton hat. Frl. **Brodsky** spielte die nicht sympathische Julia temperamentvoll.

Herr **Maximilian**, der, wie wir hören, den Fiesco zum ersten Mal spielte, that sein Bestes, die Rolle zur Geltung zu bringen, gab manches Anerkennenswerthe und erntete vielfachen Beifall. Herrn **Düsings** Gianettino Doria war eine sehr tüchtige Leistung und auch der Verrina des Hrn. **Schreiner** wurde den Ansprüchen seiner Rolle gerecht. Einige Partien waren unzureichend besetzt. Das scenische Arrangement und die Volksscenen zeugten von einer sorgfältigen Regie.

(Rechte) die Unterdrückung des Gehalts der Geistlichen als ungesetzmäßig bezeichnete, erklärte der Justizminister Fallières es als ein unleugbares Recht des Staates, die Gehälter von der Regierung feindlich gesinnten Geistlichen zu unterdrücken. Der Staat werde niemand verfolgen, aber er wolle die Gesetze von allen respectiren lassen. — In Folge eines am Sonnabend stattgehabten Zwischenfalles in den Wandelgängen der Kammer, wobei Déroulède seine Verachtung gegenüber Laguerre ausdrückte, wurden zwischen diesen beiden Deputirten Zeugen gewechselt.

Griechische Thronrede.

Die griechische Deputirtenkammer ist, wie aus Athen telegraphisch gemeldet wird, gestern mit einer Thronrede eröffnet worden, in welcher des freudigen Ereignisses, der Geburt eines Enkels des Königs, der bestimmt sei, Thronfolger zu werden, gedacht wird. Weiter heißt es in der Thronrede, Griechenland würde stets freundschaftliche Beziehungen zu den auswärtigen Mächten zu unterhalten. Bezüglich des Cabinetswechsels wird betont, derselbe sei durch die vom Volke bei den letzten Wahlen bekundete Meinung herbeigeführt. Das Ministerium sei überzeugt von der Zweckmäßigkeit der Rückkehr zu einem Wahlsystem, welches auf dem alten Wahlgesetze beruhe, es werde es an keinen Anstrengungen fehlen lassen, um die Finanzen zu verbessern, damit der Staat in den Stand gesetzt werde, alle seine Verpflichtungen zu erfüllen und das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben aufrecht zu halten. Die Organisation des nationalen Vertheidigungssystems werde die Aufmerksamkeit der Regierung ernstlich beschäftigen, ebenso die Entwickelung der Municipal-Einrichtungen. Die Rede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Das englisch-portugiesische Abkommen.

Wie das „Reuter'sche Bureau" vernimmt, hat der Premierminister Lord Salisbury dem portugiesischen Geschäftsträger de Soveral mitgetheilt, daß er den Vorschlag eines für 6 Monate giltigen modus vivendi annehme, wonach das englisch-portugiesische Abkommen vom 20. August d. J. unter beiderseitiger Zustimmung zurückgezogen und der status quo ante anerkannt werde. Sobald die betreffende Note Lord Salisburys in Lissabon eingetroffen ist, soll daselbst vom König ein Decret erlassen und veröffentlicht werden, das die Schifffahrt auf dem Zambesi und Shyre für vollkommen frei erklärt. Die Verhandlungen über ein neues Abkommen werden in Lissabon fortgesetzt werden.

Die „Times" meldet aus Lissabon: Die gesammte Presse, mit Ausnahme der republikanischen, beglückwünscht die Regierung zur Erlangung des modus vivendi mit England, welcher als gerecht und verständig wahrscheinlich zu einem annehmbaren Vertrage führen werde.

Deutschland.

△ **Berlin**, 10. Nov. **Der Kaiser** wird morgen der Sitzung des **Landesökonomiecollegiums** beiwohnen und nach derselben bei dem landwirthschaftlichen Minister v. Lucius diniren. Es ist aber bemerkenswerth, daß in dieser Sitzung nicht etwa die Frage der Ermäßigung der Getreidezölle oder die Aufhebung der Viehsperre zur Berathung kommen soll, welche der Landesdirector von Hannover, Frhr. v. Hammerstein, auf die Tagesordnung der diesmaligen Verhandlung des Landesökonomiecollegiums gesetzt hat, sondern die gänzlich unpolitische Frage der Schutzmaßregeln bei landwirthschaftlichen Maschinen. Aus diesem Vorgange lassen sich demnach keinerlei Schlüsse allgemeiner Natur, namentlich nicht bezüglich der Zukunft des Ministers **v. Lucius** ziehen, von dessen baldiger Arbeitsmüdigkeit schon seit längerer Zeit die Rede ist.

* **Berlin**, 10. Nov. Der **Kaiser** hat sich Sonntag Nachmittag zur Jagd nach Neugattersleben begeben, von wo er Montag Abend nach Potsdam zurückkehrte. — Zur **Hochzeit der Prinzeß Victoria** werden von Fürstlichkeiten nur Angehörige der preußisch-englischen Königsfamilie und der Familie des Bräutigams erwartet.

L. Berlin, 10. November. Die heutige Sitzung der Commission für die Gewerbenovelle wurde mit der Berathung des § 139 b ausgefüllt, welcher die Aufsicht über die Ausführung des Gesetzes (Fabrikinspectoren) regelt. Die Regierungsvorlage unterscheidet sich von dem bestehenden Gesetz nur dadurch, daß den Aufsichtsbeamten das Recht zur Revision der Anlagen (nicht nur der Fabriken) zustehen soll. Nach eingehender Discussion wurde die Regierungsvorlage mit dem von den Abgg. Hitze und Stumm beantragten Zusatz angenommen, welcher die Arbeitgeber verpflichtet, den Beamten oder den Polizeibehörden in den dafür festgesetzten Fristen und Formen diejenigen statistischen Mittheilungen über die Verhältnisse ihrer Arbeiter zu machen, welche vom Bundesrath oder von der Landescentralbehörde vorgeschrieben werden. [illegible] Von freisinniger Seite (Dr. Hirsch) und vom Abg. Bebel waren weitergehende Anträge eingebracht worden, welche die Rechte der Gewerbeinspectoren erweitern (Erlaß von Strafmandaten) und die Bestellung eines Reichsgewerbeinspectors, bez. die Errichtung eines Reichsgewerbeamts mit collegialer Besetzung bezweckten. Der Handelsminister bekämpfte diese Anträge. Dem Centralisationsbedürfniß werde durch den Bundesrath genügt. Abg. Schmidt-Elberfeld sprach sich für die Errichtung von Reichsgewerbebehörden bez. eines Reichsarbeitsministeriums mit guter Ausstattung an technischen Hilfspersonal aus. Der Handelsminister hoffte, daß die Fabrikinspectoren in amtlicher Stellung und Gehalt so [illegible] insbesondere in Preußen ausgestattet würden, wie solches in dem nächsten preußischen Etat beantragt werde.

* **[Der neuernannte Schloßprediger Dryander]** wird, wie es heißt, vor der Landtagseröffnung die Predigt in der Schloßkapelle halten.

* **[Militärstrafprozeßordnung.]** Die Commission für die Ausarbeitung einer neuen Militärstrafprozeßordnung wird voraussichtlich in dieser Woche die erste Lesung des Entwurfs, der nahezu 400 Paragraphen umfaßt, zu Ende führen und sich alsdann bis zum Dezember vertagen, wo die zweite Lesung des Entwurfs beginnen soll.

* **[Maul- und Klauenseuche.]** Während die officiöse Meldung besagt, daß die Rinderpest in Rußland auf 5 entfernt gelegene Departements beschränkt ist, meldet der Telegraph einen neuen Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in der ungarischen Quarantäne-Anstalt Bielitz-Biala, aus welcher die Schweineeinfuhr nach Deutschland in letzter Zeit in einem weiteren Umfange gestattet worden ist.

* **[Zum Etat des auswärtigen Amts für 1891/92]** werden Forderungen für neue Berufs-Consulate in Nagasaki in Japan und in Neapel angekündigt. Dagegen soll das Berufs-Consulat in Messina eingezogen werden. Das Viceconsulat in Piräus wird in ein Consulat umgewandelt.

* **[Von der Uneinigkeit im socialistischen Lager]** in der Rheinpfalz gibt folgende Bemerkung des Socialisten-Organs „Volksstimme" Zeugniß: „Einen schlimmen Feind haben wir, und dieser Feind ist in unseren Reihen. Blicken wir doch auf einzelne Ortschaften, besonders der bairischen Pfalz hin, und wir finden, daß die ewigen Eifersüchteleien, der Ehrgeiz und die moralische Schwäche mancher Personen, die sich den Ehrennamen Socialdemokraten geben, das größte Hemmniß für unsere Agitation sind." Und in einer jüngst in Neustadt a./H. abgehaltenen Versammlung kam es zu scharfen Auseinandersetzungen der „Genossen" unter sich, welche einen Herrn Bertram zu dem Ausrufe reizten: „Es ist eine Schande für die ganze deutsche Socialdemokratie, wie es in Neustadt zugeht."

* **[Verhandlungen über Kamerun.]** In den Verhandlungen zwischen Deutschland und England betreffs Regelung der Grenze bei Kamerun ist in letzter Stunde eine Unterbrechung eingetreten. Wie die „R. C." vernimmt, wurde der englische Commissar Major Macdonald am Sonnabend telegraphisch nach London gerufen, um Lord Salisbury über die Frage Vortrag zu halten. Major Macdonald ist gestern auch schon abgereist. Nicht ausgeschlossen ist, daß Major Macdonald überhaupt nicht mehr zurückkehrt und daß die weiteren Verhandlungen in London zwischen dem deutschen Botschafter, Grafen Hatzfeldt, und Lord Salisbury direct geführt werden.

* **[Die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel]** betrugen im Oktbr. 1890 gegenüber den in Klammern beigefügten Ziffern im Septbr. d. J. für je 1000 Kilogr. Weizen 187 (187) Mk., Roggen 168 (161) Mk., Gerste 158 (155) Mk., Hafer 140 (142) Mk., Kocherbsen 231 (222) Mk., Speisebohnen 278 (281) Mk., Linsen 423 (423) Mark, Eßkartoffeln 56,2 (54,5) Mk., Richtstroh 41,5 (40,5) Mk., Heu 50,7 (49,8) Mk.; für je ein Kilogramm Rindfleisch 1,33 (1,32) Mk., Schweinefleisch 1,45 (1,46) Mk., Kalbfleisch 1,34 (1,31) Mk., Hammelfleisch 1,32 (1,33) Mk., geräucherten inländischen Speck 1,86 (1,87) Mk., Eßbutter 2,27 (2,29) Mk., Weizenmehl Nr. 0 0,34 (0,34) Mark, Roggenmehl Nr. 1 0,29 (0,29) Mk., Javareis 0,55 (0,55) Mk., mittleren rohen Javakaffee 2,85 (2,83) Mk., gelben gebrannten Javakaffee 3,76 (3,78) Mk., inländisches Schweineschmalz 1,75 (1,74) Mk., für ein Schock Eier 4,03 (3,56) Mk.

Stettin, 10. Novbr. Zu dem am 29. November stattfindenden Stapellauf des auf der Werft des „Vulcan" für die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft im Bau begriffenen Doppelschrauben-Schnelldampfers „Fürst Bismarck" wird, wie die „Ostseeztg." hört, Fürst Bismarck hier eintreffen und den Taufakt persönlich vollziehen.

Breslau, 10. Nov. Der Fürstbischof D. Kopp hat sich heute früh zur Theilnahme an der Bischofsconferenz nach Wien begeben.

Karlsruhe, 10. Nov. Nach hier eingegangenen brieflichen Nachrichten aus Cairo ist das **Befinden der Kronprinzessin von Schweden** nach den Anstrengungen einer theilweise sehr stürmischen Seereise ein durchaus befriedigendes.

Metz, 10. Nov. Der Statthalter **Fürst Hohenlohe** hat gestern das kaiserliche Schloßgut Urville besichtigt und ist heute mit dem Schnellzug nach Berlin gereist.

Frankreich.

Paris, 10. Novbr. Wie der „Gaulois" meldet, sind dem Arbeitsminister Berichte von Bergingenieuren zugegangen, welchen zufolge im Champagnebezirke bedeutende **Petroleumquellen** aufgefunden sein sollen. (W. T.)

Paris, 9. Novbr. Die Mitglieder des hiesigen demokratischen belgischen Vereins hielten heute in Tivoli ein von 1500 Personen besuchtes Protestmeeting ab wegen des Verbots der belgischen Regierung gegen die Veranstaltung einer **Kundgebung anläßlich des Jahrestages der Schlacht von Jemappes**. Nach den dabei von Deluzeau, Hubbard und Chauviere gehaltenen Reden beschloß die Versammlung eine Resolution, welche gegen dieses Verbot protestirt und den Sympathien für Frankreich Ausdruck giebt. (W. T.)

Paris, 10. November. Wie die „Liberté" meldet, falls die jetzigen Verhandlungen betreffs der **Neufundland-Frage** resultatlos verliefen, werde ein neuer modus vivendi zwischen England und Frankreich geschlossen werden, welcher die Wahrung der gegenseitigen Interessen und die Fortsetzung der Verhandlungen gestattete.

Boulanger ist von Jersey nach London abgereist. (W. T.)

Cannes, 10. November. Kaiser **Dom Pedro** ist zum Winteraufenthalt aus Paris hier eingetroffen. (W. T.)

Italien.

Rom, 9. Novbr. Der heute hier abgehaltene **socialistische Arbeiter-Congreß** beschloß die Nichtbetheiligung an den nächsten politischen Wahlen.

Spanien.

Madrid, 9. Nov. **Sagasta**, welcher sich gegenwärtig auf einer Rundreise befindet, ist heute in Barcelona eingetroffen und mit großer Begeisterung empfangen worden. (W. T.)

Bulgarien.

Sofia, 9. November. **Fürst Ferdinand** empfing gestern die Mitglieder der Synode in feierlicher Audienz. — In der dem Fürsten heute von einer Deputation überreichten Adresse der Sobranje heißt es, die Vertreter der Nation hätten mit Begeisterung die Versicherungen entgegengenommen, welche die Regierung in der Sobranje gegeben habe, daß der Fürst und die das Vertrauen der Nation genießende Regierung entschlossen seien, in Zukunft dieselbe Politik wie bisher zu befolgen; dieselben schätzten sich glücklich, [illegible] daß das bulgarische Volk vor keinerlei Opfern zurückweichen werde, um den endgiltigen Sieg dieser Politik herbeizuführen. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 9. Nov. Das amerikanische **Comité zur Unterstützung der Nothleidenden in Irland** hat den von ihm erlassenen Aufruf zu Sammlungen wieder zurückgezogen, weil Dillon und O'Brien erklärten, daß der Aufruf von nachtheiligem Einflusse auf die von den Irländern zu befolgende Politik sein könnte. Das Comité fügt einer Erklärung hinzu, der von ihm erlassene Aufruf habe die englische Regierung nicht [illegible] zur Minderung der Noth erforderlichen Maßregeln zu ergreifen. (W. T.)

Danzig, 11. Nov.

Am 12. Novbr.: S.-A. 7.23, U. 4.15. Neumond.

Wetteraussichten für Mittwoch, 12. November, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Kalt, windig, heiter; später wolkig. Im Süden Niederschläge.

Für Donnerstag, 13. November:
Heiter; frischer bis starker Wind. Im Süden mehr bedeckt und Niederschläge. Temperatur wenig verändert.

Für Freitag, 14. November:
Sonnenblicke, vielfach bedeckt; später wärmer.

Für Sonnabend, 15. November:
Bedeckt, wärmer, ziemlich milde; feuchte Luft. Nebel, auffrischender Wind, Niederschläge.

* **[Provinzialsynode.]** Unter dem Vorsitz ihres bisherigen Präsidenten, des Herrn Grafen Rittberg, trat heute die zweite ordentliche westpreußische Provinzialsynode zusammen. Nach einem von Hrn. Pfarrer Ebel gesprochenen Gebet wurde die Synode mit einem vom Vorsitzenden ausgebrachten Hoch auf den Kaiser eröffnet. Der Vorsitzende begrüßte hierauf den kgl. Commissar, Hrn. Ober-Consistorialrath Schmidt vom Ober-Kirchenrath in Berlin, welcher in seiner Antwort ausführte, daß die Aufgaben der Kirche jetzt sehr schwierige seien. Während auf der einen Seite Feindschaft und Negation ihr entgegengebracht werde, würde von der anderen Seite der Kirche vorgeworfen, daß sie zu wenig thue. Um diese Schwierigkeiten zu überwinden, müßten sich die Glieder der Kirche unter einander verstehen. Hierzu hätten sich die Synoden sehr geeignet erwiesen. Es gehe ein Zug der Unruhe durch das staatliche und auch kirchliche Leben, und wenn jüngst ein sonst kirchlich gesinntes Blatt dem Kirchenregiment der Vorwurf gemacht habe, daß es allein ruhig bleibe, so könne er hierin keinen Tadel, sondern nur ein Lob erblicken. Er wünsche der Synode das beste gedeihen und hoffe, daß ihre Beschlüsse nach innen und außen segensreich wirken würden. Der Vorsitzende machte hierauf mehrere geschäftliche Mittheilungen und nahm den Mitgliedern das Gelöbniß ab. Zum Präsidenten der Synode wurde durch Acclamation Herr Graf v. Rittberg wiedergewählt, der mit einigen Dankesworten die Wahl annahm. Als geistliche Beisitzer wurden die Herren Superintendenten Kähler-Neuteich und Karmann-Schwetz, als weltliche Beisitzer die Herren Schulrath Dr. Cosack und Verwaltungsgerichtsdirector Döhring und als deren Stellvertreter die Herren Superintendenten Dr. Lenz-Elbing und Rübsamen-Mockrau, Bürgermeister Bender-Thorn und Gutsbesitzer Röhrig-Wyschetzin gewählt. Der Vorstand wurde hierauf beauftragt, im Namen der Synode an den Kaiser ein Huldigungstelegramm abzusenden. Zum Schluß wurden Commissionen zur Vorberathung der Vorlagen, betreffend die Abänderung des Kirchengesetzes über die Versorgung von Wittwen und Waisen, die Regelung der Gnadengehaltsverhältnisse, die Theilung der Kreissynodalverbände Konitz und Marienburg, ferner eine Finanz-, Verfassungs- und Geschäftscommission gebildet.

Die nächste Sitzung findet am Donnerstag Vormittag um 11 Uhr statt.

* **[Gestrandeter Dampfer.]** Der auf seiner Ueberführungsreise von Danzig nach Stettin bei Koppalin an den Strand getriebene und dort geborgene neue Hinterrad-Dampfer „Kaiser Wilhelm II." ist nun vom Strande abgebracht und gestern in Swinemünde eingeschleppt worden.

* **[Ernennung.]** Der preußische Landrichter Grzywacz bei dem Landgericht I. zu Berlin (vor einigen Jahren Landrichter in Danzig) ist zum Regierungs-Rath und ständigen Hilfsarbeiter im Reichs-Justizamt ernannt worden.

* **[Bildungsverein.]** Gestern Abend sprach Herr Pred. Röckner über „Schiller als Lehrer und Erzieher des deutschen Volkes". Redner führte aus, daß Schiller, wider seinen und seiner Familie Willen durch den Herzog Karl dem theologischen Studium entzogen, nie das Ziel aus den Augen verloren habe, der sittliche Erzieher seines Volkes zu werden. Er habe nie die ihm verliehenen dichterischen Gaben lediglich zur Unterhaltung des Publikums gebraucht. Er sei freilich viel zu sehr echter Künstler gewesen, um Tendenzdichter zu werden, d. h. die Personen in seinen Stücken nur zum Mundstück seiner Ansichten zu machen. Nach Schillers Ueberzeugung ist es die Aufgabe des Dichters, an der Charaktererziehung des Volkes zu arbeiten, indem er es durch die Schönheit zur Wahrheit führt, wie der Redner das aus dem Jugendaufsatz „die Schaubühne als moralische Anstalt", aus den „Künstlern" und „den Briefen über die ästhetische Erziehung" herleitete. Der Dichter kann aber nach Schillers Ansicht diese Aufgabe nur erfüllen, wenn er selbst ein Denker, ein Weiser geworden ist. Um dies zu erreichen, habe Schiller zwischen „Don Carlos" und „Wallenstein" Jahre lang seine dichterische Thätigkeit zurücktreten zu lassen, um in ernster Arbeit innerlich zum Weisen auszureifen, wovon dann seine folgenden großen Dramen Zeugniß ablegten. Redner schloß mit dem Hinweis, daß es gerade eine der Aufgaben der Bildungsvereine, die an der Charakterbildung des Volkes arbeiten wollten, sei, für die Erkenntniß des hohen sittlichen Werths der Schillerschen Dichtungen mit allen Mitteln Propaganda zu machen.

E. **[Gartenbau-Verein.]** In der gestrigen zahlreich besuchten Versammlung hielt Hr. Garten-Inspector Radike einen interessanten Vortrag über eine von ihm in diesem Spätsommer unternommene Reise durch die Schweiz und einen Theil Italiens. Der Vortragende schilderte nicht nur das Leben und Treiben der von ihm berührten Punkte, sondern gab vor allem ein anziehendes Bild der dort gesehenen Naturschönheiten, sowie der vorgefundenen Vegetation. Speciell beschrieb derselbe die dort im Freien ausdauernden Palmen-Coniferen u. a. Pflanzen, die hier im Norden in Gewächshäusern cultivirt werden müssen, dort aber in großen Massen und üppig vegetirend die Zierde der Parks bilden. Der Vortrag wurde von den Anwesenden mit vielem Beifall aufgenommen. — Von Hrn. Handelsgärtner F. Lenz-Schidlitz war ein Tisch mit Lilium longiflorum und L. Harrisi in vollster Blüthe ausgestellt. Großen Beifall fanden auch die von demselben Aussteller eingebrachten Chrysanthemum indicum in vorzüglicher Cultur und Vollkommenheit der Blumen. Die Ch. finden bei uns nicht die Anerkennung, welche sie verdienen; in England, wo sie mit Vorliebe cultivirt werden, und von wo alljährlich neue Varietäten in den Handel kommen, sind dieselben sehr beliebt und werden dort theuer bezahlt. Herr L. hatte ein großes Sortiment dieser hübschen Pflanzen in abgeschnittenen Exemplaren ausgestellt, von denen manche Blumen einen Durchmesser von 20 Centim. hatten; außerdem waren mehrere Pflanzen in Töpfen cultivirt mit großen und schön gefärbten Blumen ausgestellt, die durch ihre üppige Vegetation auffielen. Wie uns mitgetheilt wird, hat Herr Lenz die Absicht, in nächster Zeit eine **Ausstellung** dieser Pflanzen zu arrangiren, um dieselben auch in weiteren Kreisen bekannt zu machen. — Die Herren A. Rathke u. Sohn in Praust hatten Blüthenstiele einer neuen Canna „Kaiser Wilhelm II." von prachtvollem Habitus und tief dunklen aufrecht stehenden Blumen ausgestellt. Ebenso eine neue Salvia mit schön dunkelrothen Blumen und eine Menge in vollster Blüthe stehender ganz niedriger Hortensien. Beiden Ausstellern wurden Monats-Prämien zuerkannt.

* **[Patent.]** Hrn. A. Ch. Grünwald in Jastrow ist auf eine Schraubensicherung mit innerem Sicherungsbolzen und Sicherungsmutter ein Patent ertheilt worden.

-a- **[Wilhelmtheater.]** Unter den Künstlern des Wilhelmtheaters nehmen Frl. Ariona und die drei Gebrüder Luppu, von denen die erstere am schwebenden Trapez, die letzteren am fünffachen Luftreck sich produciren, einen hervorragenden Platz ein. Frl. Ariona, eine schlanke, anmuthige Erscheinung, führt ihre Arbeiten mit einer Grazie aus, die nie verfehlt, unter den Zuschauern reichen Beifall hervorzurufen. Die drei Gebrüder Luppu gehören zu den besten Vertretern ihres Faches. Die kräftigen, muskulösen Gestalten der Turner fliegen mit einer Sicherheit von Reck zu Reck durch die Luft, daß in dem Zuschauer garnicht das Gefühl aufkommt, daß eine der gewagten Uebungen mißglücken könne. Eine große Vielseitigkeit entwickelten ferner die Geschwister Trudy und Oscar Berg, die sich nicht nur als gewandte Duettisten zeigten, sondern auch als „Gelenk-Menschen" sich auszeichneten. Besonderen Effect machte eine Production des Herrn Berg, der auf zwei Stühlen stehend sich nach hinten überbog und von dem Boden drei Stühle aufnahm und mit ihnen in seine frühere Stellung zurückging. Einen vollen Lacherfolg erzielten schließlich die Gebr. Janos mit ihren drolligen Productionen. Sie zeigten sich nicht allein als taktfeste Musiker, sondern leisteten auch Tüchtiges auf dem Gebiete der grotesken Komik. Das reichhaltige Programm, welches zwanzig Nummern enthielt, war geschickt zusammengesetzt.

* **[Körperverletzung.]** In dem Schanklokal von A. im Poggenpfuhl schlug gestern der Reservist N. dem Grenadier Paul T. vom Regiment Nr. 5 ohne jegliche Veranlassung mit einem Bierseidel ins Gesicht; gleichzeitig erhielt der Reservist von einem Unbekannten von hinten einen wuchtigen Schlag mit einem Bierseidel an den Hinterkopf. Beide bluteten stark und es wurde N. in der Kaserne Wieben von einem Militärarzt verbunden und dann verhaftet, während der Grenadier T. nach dem Militärlazareth gebracht werden mußte.

* **[Messer-Affäre.]** Gestern Nachmittag gerieth der Arbeiter Heinrich W. mit dem Arbeiter Julius B. an der Milchkannenbrücke in Streit, wobei ersterer dem B. mit einem Messer eine Verwundung an der linken Schulter beibrachte. W. wurde sofort verhaftet.

[Polizeibericht vom 11. November.] **Verhaftet**: 22 Personen, darunter: 1 Fleischer, 1 Hausdiener, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Schlosser wegen Einschleichens, 1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Arbeiter wegen Körperverletzung mit einem Messer, 5 Betrunkene, 1 Bettler, 7 Obdachlose. — **Gestohlen**: 1 goldener Trauring, gez. M. P. den 25. Dezember 1885, 1 schwarzer Regenschirm. — **Gefunden**: 1 Regenschirm, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Sammetmütze, 1 Strickzeug; abzuholen von der Polizei-Direction.

ð **Stuhm**, 10. Novbr. Das Bestreben mehrerer Besitzer des hiesigen Kreises, durch Blutmischung zwischen kaltblütigen Pferderacen (Percheron u. s. w.) und dem einheimischen, meist littauischer Herkunft, vorhandenen Material einen **kräftigen**, besonders für die Landwirthschaft geeigneten **Pferdeschlag** zu erzielen, ist von so wenig Erfolg gekrönt gewesen, daß die Körungs-Commission sich dieser Tage genöthigt sah, solche vorgeführten Thiere zurückzuweisen, weil sie zu wenig den Anforderungen entsprechen, welche man billigerweise an eine gute Figur und einen kräftigen Bau stellen darf. Das Augenmerk der Commission lenkte sich daher fast ausschließlich auf Thiere warmblütigen Halbschlages. — Herr Tollkiemitt-Klecewo hat von einem türkischen Offizier, der längere Zeit im 4. Ulanen-Regiment gedient hat, einen edlen **Araberhengst** für 2250 Mk. gekauft. — Da gerade von Pferden die Rede ist, dürfte es erlaubt sein zu erwähnen, daß bei dem Besitzer Pakalski-Schwolauerfelde ein Stutfohlen gefallen ist, das zwei Köpfe und sechs Beine zeigte. — Der heut hier abgehaltene **Pferde- und Viehmarkt** war gut besucht. Für Rindvieh wurden selten hohe Preise gezahlt. Auf dem hiesigen Bahnhofe wurden 13 Waggons mit Vieh verladen.

* Der Hilfslehrer Jendruschke vom Schullehrer-Seminar zu Angerburg ist unter Beförderung zum ordentlichen Seminarlehrer an das Schullehrer-Seminar zu Pr. Eylau versetzt worden.

K. **Schwetz**, 10. Novbr. Im Herbste v. J. war der **Typhus** in Heinrichsdorf in so bedrohlicher Form aufgetreten, daß schnelle und energische Hilfe dringend geboten erschien. Um diese zunächst durch eine geregelte Krankenpflege zu erzielen, waren zwei Pflegeschwestern aus dem Kloster Kammin erbeten worden. Hierdurch, sowie durch die ärztliche Behandlung und Beschaffung von Arzeneien sind 350 Mk. Kosten entstanden. Der am Sonnabend hier abgehaltene Kreistag bewilligte nun der Gemeinde Heinrichsdorf eine Beihilfe von 175 Mk. — Zum Director der Kreis-Sparkasse wurde Herr Justizrath Apel, zu dessen Stellvertreter Herr Rahm-Gullnowo, zu Mitgliedern des Verwaltungsrathes die Herren Stange, Ballbracht und Raphalski, zum Rendanten Herr Schmoll gewählt.

Y **Thorn**, 10. Novbr. Heute haben hierselbst die **Ergänzungswahlen** zur **Stadtverordneten-Versammlung** mit der 3. Abtheilung begonnen. Es wurden die Herren Professor Feyerabendt und Rentier Preuß wieder- und Herr Baugewerksmeister Sand neugewählt, alle 3 mit erheblicher Majorität. Ferner kommt es zur Stichwahl zwischen Herrn Tischlermeister Hirschberger und dem Fleischer Makarecy von der Kulmer Vorstadt. Die Betheiligung an der Wahl war recht rege. Die anderen beiden Abtheilungen wählen morgen und übermorgen. — Die hiesige Polizeiverwaltung hat zur **Verhütung von Thierquälereien** beim Schlachten der Thiere eine Verordnung erlassen. Nach derselben muß alles Schlachtvieh, mit Ausnahme des Federviehs und des nach jüdischem Ritus zu schlachtenden Viehes, vor dem Schlachten durch Zertrümmern des Gehirns betäubt werden und darf nicht vor Eintritt des Todes aufgehängt werden. Das Schlachten sämmtlichen Viehes muß in abgeschlossenen, dem öffentlichen Verkehr nicht zugänglichen Räumen geschehen und Kinder unter 14 Jahren dürfen nicht zugegen sein. Ferner ist verboten, Fische zu schuppen oder ihnen die Haut abzuziehen, sowie sie in Salz zu legen, zu kochen oder zu rösten, bevor sie getödtet worden sind. Endlich dürfen lebende Krebse nur in kochendem Wasser aufs Feuer gesetzt werden. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafen bis zu 9 Mk. geahndet.

Vermischte Nachrichten.

* **[Professor Koch]** wird, wie der „Köln. Volksztg." mitgetheilt wird, demnächst in einem Vortrage vor der medicinischen Gesellschaft die **Heilmethode der Tuberculose** bekannt geben. Zu diesem Vortrag sind bereits zahlreiche Aerzte aus Deutschland und dem Ausland hier angemeldet, so daß die Versammlung einen neuen medicinischen Congreß darstellen wird. Professor Koch will aus seiner Entdeckung keinen materiellen Nutzen ziehen. Das Heilmittel wird demnächst fabrikmäßig hergestellt und kann gegen Erstattung der bloßen Herstellungskosten bezogen werden.

* **[Ergriffener Mörder.]** Wie der „Voss. Ztg." aus Glogau berichtet wird, ist der Muttermörder Wilhelm Ohlenschläger auf dem Bahnhofe zu Gramschütz von Gendarmen verhaftet worden und hat die That gestanden. Auf die Frage nach den Beweggründen seines Verbrechens hat er mit lachender Miene geantwortet: „Die hat mich genug geärgert". Er ist ohne jede Spur von Reue und erklärt, ihm sei alles egal, und wenn auch der Kopf verloren gehe. Auch beim Anblick der Leiche hat er keinerlei Regung gezeigt.

* **[„Jack, der Aufschlitzer" soll verhaftet sein!]** Ein Telegramm aus Rom übermittelt dem „B. Tagebl." die von der in Turin erscheinenden „Gazetta piamontese" veröffentlichte Meldung, daß „Jack der Aufschlitzer" in Parma, und zwar in der Person eines englischen Arztes ermittelt und auf Requisition der englischen Behörden verhaftet worden sei. — Wir geben diese sensationelle Meldung selbstverständlich noch mit aller Reserve.

Schiffsnachrichten.

Helsingör, 10. Novbr. Der Dampfer „Curir" aus Gothenburg, mit Steinladung von Idefjord nach Königsberg, ist nach Colliston mit der mit Holz beladenen Bark „Rex" aus Sandefjord auf hiesiger Rhede gesunken.

Castletown, 8. November. Die Bark „Orion“, aus Sarpsborg, von Greenock nach Demerara, ist auf felsige Küste gestrandet; 9 Mann der Besatzung sind mit dem Raketenapparat gerettet. Das Schiff ist verloren.

Tory Island (Irland), 7. November. Das Schiff „Elizabeth Roy“ aus Arbroath, ist gestern Abend an der Südküste gestrandet und total wrack geworden; Capitän, 3 Mann und ein blinder Passagier sind umgekommen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. November.

		Crs.v.10.			Crs.v.10.
Weizen, gelb			2. Orient-A.	77,90	77,40
November	193,50	192,50	4% rus.A.80	98,20	97,40
April-Mai	192,20	191,50	Lombarden	63,90	62,60
Roggen			Franzosen	107,70	106,00
November	183,20	181,50	Cred.-Actien	167,40	166,50
April-Mai	168,50	168,20	Disc.-Com.	215,70	214,00
Petroleum per 200 ℔ loco	23,50	23,50	Deutsche Bk.	162,00	160,50
Rüböl			Laurahütte	134,50	131,50
November	60,00	59,50	Oestr. Noten	176,80	176,60
April-Mai	57,60	57,40	Russ. Noten	246,55	246,50
Spiritus			Warsch. kurz	—	246,35
November	39,30	39,00	London kurz	20,385	20,365
April-Mai	40,00	39,80	London lang	20,115	20,115
4% Reichs-A.	105,10	105,20	Russische 5% SW.-B.g.A.	84,60	84,50
3½% do.	97,90	98,00	Danz. Priv.-Bank	—	—
4% Consols	104,90	104,60	D. Oelmühle	137,00	137,00
3½% do.	97,80	98,00	do. Prior.	124,75	124,75
3½% westpr. Pfandbr.	96,10	96,10	Mlaw. St.-P.	109,50	109,50
do. neue	96,10	96,10	do. St.-A.	58,90	58,30
3% ital.g.Pr.	56,40	56,60	Ostpr. Südb. Stamm-A.	88,80	88,50
4% rm.GR.80	86,20	86,20	Danz. St.-A.	101,10	101,10
5% Anat.Ob.	89,20	89,00	Trk. 5% AA.	89,75	89,60
Ung. 4% Gldr.	90,00	89,70			

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 10. Novbr. **Getreidemarkt.** Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 184—192. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 178—187, russ. loco ruhig, 128—132. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 62. — Spiritus behpt., per Novbr. 28¼ Br., per Novbr.-Dezbr. 28¼ Br., per Dez.-Jan. 28¼ Br., per April-Mai 28⅜ Br. — Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 6,55 Br., per Dezbr. 6,55 Br. — Wetter: Sehr trübe.

Hamburg, 10. Novbr. **Kaffee.** Good average Santos per November 85, per Dezember 83¾, per März 78, per Mai 77. Behauptet.

Hamburg, 10. Novbr. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Novbr. 12,57½, per Dezbr. 12,72½, per März 1891 13,10, per Mai 13,30. Stetig.

Bremen, 10. November. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Matt. Standard white loco 6,50 Br.

Havre, 10. Novbr. **Kaffee.** Good average Santos per November 105,00, per März 98,00, per Mai 97. Fest.

Frankfurt a. M., 10. Nov. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 265⅞, Franzosen 212¼, Lombarden 125⅛, Aegypter 97,10, 4% ungar. Goldrente 89,70, Gotthardbahn 156,40, Disconto-Commandit 214,90, Dresdner Bank 151,30, Laurahütte 133,50, Gelsenkirchen 167,60. Ziemlich fest.

Wien, 10. Novbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,57½, do. 5% do. 101,50, do. Silberrente 88,70, 4% Goldrente 109,70, do. ungar. Goldrente 102,95, 5% Papierrente 99,40, 1860er Loose 137,00, Anglo-Aust. 162,50, Länderbank 227,00, Creditact. 302,75, Unionb. 241,00, ungar. Creditactien 347,50, Wiener Bankverein 117,25, Böhm. Westbahn 333, Böhm. Nordb. 207, Busch. Eisenbahn —, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 230,25, Nordbahn 2770,00, Franzosen 242,00, Galizier 203,75, Lemberg-Czern. 227,50, Lombarden 142,80, Nordwestbahn 218,25, Pardubitzer 173,00, Alp.-Mont.-Act. 92,40, Tabakactien 133,25, Amsterdamer Wechsel 95,35, Deutsche Plätze 56,70, Londoner Wechsel 115,65, Pariser Wechsel 45,65, Napoleons 9,14½, Marknoten 56,70, Russische Banknoten 1,39⅛, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 10. Novbr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per März 222. — Roggen loco geschäftslos, do. auf Termine fest, per März 150—151—155—156, per Mai 150—151—152. — Rüböl loco 29⅞, per Dezbr. 29¾, per Mai 29½.

Amsterdam, 10. Novbr. Die niederländische Bank hat den Discont von 3 auf 3½ % erhöht.

Antwerpen, 10. Novbr. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Paris, 10. Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Novbr. 25,20, per Dezbr. 25,40, per Januar-April 25,60, per März-Juni 25,80. — Roggen ruhig, per Novbr. 16,60, per März-Juni 17,30. — Mehl behpt., per Novbr. 58,10, per Dezbr. 58,50, per Jan.-April 58,80, per März-Juni 59,50. — Rüböl behpt., per Novbr. 66,75, per Dezbr. 67,00, per Jan.-April 64,25, per März-Juni 64,25. — Spiritus ruhig, per Novbr. 35,75, per Dezbr. 35,25, per Jan.-April 35,50, per Mai-August 37,50. — Wetter: Kalt.

Paris, 10. Nov. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 95,35, 3% Rente 93,52½, 4% Anleihe 105,05, 5% ital. Rente 93,47½, österr. Goldr. 95, 4% ungar. Goldr. 90,00, 4% Russen 1880 98,25, 4% Russen 1889 98,25, 4% unific. Aegypter 489,68, 4% span. äußere Anleihe 75⅛, convert. Türken 18,45, türk. Loose 77,90, 4% privileg. türk. Obligationen 406,75, Franzosen 550, Lombarden 326,25, Lomb. Prioritäten 335,00, Banque ottomane 552,00, Banque de Paris 875,00, Banque d'Escompte 552,00, Credit foncier 1290,00, do. mobilier 435, Meridional-Act. 682,50, Panamacanal-Act. 35,00, do. 5% Oblig. 29,00, Rio Tinto-Actien 582,50, Suezcanal-Actien 2392,50, Gas Parisien 1458,00, Credit Lyonnais 808,00, Gas pour le Fr. et l'Etrang. 551, Transatlantique 595,00, B. de France 4370, Ville de Paris de 1871 409,00, Tab. Ottom. 306, 2¾ Cons. Angl. 95, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅝, Londoner Wechsel kurz 25,31, Cheques a. London 25,34, Wechsel Wien kurz 216,75, do. Amsterdam kurz 206,81, do. Madrid kurz 483,00, C. d'Esc. neue 630,00, Robinson-Act. 81,87.

London, 10. November. Engl. 2¾ % Consols 94¼, 4% preuß. Consols 105,00, 4% Russen von 1889 98, Türken 18⅝, ital. 5% Rente 92⅝, Lombarden 12⅞, 4% consol. Russen von 1889 (II. Serie) 97½, conv. Türken 17⅞, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 94½, 4% ungarische Goldrente 89¼, 4% Spanier 75¼, 3½% privil. Aegypter 96⅛, 4% unific. Aegypter 97¾, 3% garantirte Aegypter 99, 4½ % ägypt. Tributanl. 94¼, 6% consol. Mexikaner 92½, Ottomanbank 14⅝, Suezactien 9½, Canada-Pacific 74¼, De Beers-Actien neue 17¼, Rio Tinto 22½, Rubinen-Actien ⅛ % Verlust. Silber 48⅝. — Platzdiscont 5¼.

London, 10. Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten in Folge des Lordmayorfestes ruhig. Weizen still, nominell fest.

London, 10. Nov. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Nebel.

Glasgow, 10. Nov. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 5887 gegen 9364 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 10. November. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbers warrants 51 sh. 6½ d.

Liverpool, 10. Novbr. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: per Novbr.-Dezbr. 5¾ Verkäuferpreis, per Dezbr.-Januar 5¾ do., per Jan.-Februar 5¾ Käuferpreis, per Febr.-März 5¾ do., per März-April 5¾ do., per April-Mai 5⅞ do., per Mai-Juni 5⅞ do. Verkäuferpreis, per Juni-Juli 5⅞ d. Käuferpreis.

Newyork, 10. Novbr. Wechsel auf London 4,79½. — Rother Weizen loco 1,05, per Novbr. 1,04½, per Dezbr. 1,04½, per Mai 1891 1,08½. — Mais per Novbr. 0,60. — Fracht 2. — Zucker 5⅛.

Newyork, 10. November. Visible Supply an Weizen 22 700 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 11. November.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—136℔ 158—197 M Br.
hochbunt 126—134℔ 156—197 M Br.
hellbunt 126—134℔ 154—195 M Br. 144—193
bunt 126—134℔ 150—193 M Br. M bez.
roth 126—134℔ 144—195 M Br.
ordinär 126—136℔ 140—185 M Br.
Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 150 M, zum freien Verkehr 128℔ 190 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt per Novbr. zum freien Verkehr 190 M Gd., transit 151 M Br., 150½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 150 M Br., 149½ M Gd., per April-Mai transit 154 M Br., 153½ M Gd., per Juni-Juli 156 M Br., 155½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ transit 122 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 170 M, unterpoln. 122 M, transit 120 M
Auf Lieferung per November inländ. 167 M Gd., transit 119 M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländisch 165½ M Gd., transit 119 M Br., 118½ M Gd., per April-Mai inländ. 161 M Gd., transit 121 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 115℔ 158 M, russ. 98℔ 104 M, Futter- 98 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transf. 120 M

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,20—4,45 M, Roggen- 4,40 M

Spiritus per 10000 % Liter contingentirt loco 59½ M Gd., kurze Lieferung 59 M Gd., per Novbr.-Mai 58¾ M Gd., nicht contingentirt loco 40 M Gd., kurze Lieferung 40 M Gd., per Nov.-Mai 39¼ M Gd.

Rohzucker fest, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,30—12,35 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 11. November.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Regnerisch. — Wind: SW.

Weizen. Inländischer in fester Tendenz bei vollem Preise. Transit ruhig, unverändert. Bezahlt ist für inländ. hellbunt stark besetzt 120℔ 180 M, hellbunt 117℔ 180 M, 130℔ 190 M, hochbunt 128/9℔ 190 M, weiß 126℔ 191 M, 128/9℔ 192 M, 132℔ 193 M, roth 114/5℔ 166 M, 122℔ 180 M, Sommer- 127/8℔ 191 M, besetzt 122℔ 180 M, stark besetzt 124/5℔ 172 M, für poln. zum Transit gutbunt 124/5℔ 149 M, 127℔ 150 M, glasig 126/7℔ 151 M, 128℔ und 128/9℔ 152 M, hellbunt besetzt 121/2℔ 144 M, 122/3℔ 146 M, hellbunt 124/5℔ 151 M, 129℔ 154 M per Tonne. Termine: Novbr. zum freien Verkehr 190 M Gd., transit 151 M Br., 150½ M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 150 M Br., 149½ M Gd., April-Mai transit 154 M Br., 153½ M Gd., Juni-Juli transit 156 M Br., 155½ M Gd. Regulirungspris zum freien Verkehr 190 M, transit 150 M

Roggen. Inländischer ohne Handel, Transit- unverändert. Bezahlt ist polnischer zum Transit 122℔ 122 M per 120℔ per Tonne. Termine: November inländisch 167 M Gd., transit 119 M Gd., November-Dezember inländisch 165½ M Gd., transit 119 M Br., 118½ M Gd., April-Mai inländ. 161 M Gd., transit 121 M Gd. Regulirungspreis inländisch 170 M, unterpolnisch 122 M, transit 120 M

Gerste ist gehandelt inländ. große hell 115℔ 158 M, russ. zum Transit hell 98℔ 104 M, Futter- 98 M per Tonne. — **Erbsen** poln. zum Transit Koch- feucht 120 M per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 113 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum See-export grobe 4,35, 4,40, 4,45 M, mittel 4,27½ M, feine 4,20 M per 50 Kilogr. bez. — **Roggenkleie** zum See-export 4,40 per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 59½ M Gd., kurze Lieferung 59 M Gd., per Novbr.-Mai 58¾ M Gd., nicht contingentirter loco 40 M Gd., kurze Lieferung 40 M Gd., per Novbr.-Mai 39¼ M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 10. Novbr. Getreidemarkt. **Weizen** still, loco 184—190, do. per November 189,00, do. per Nov.-Dezbr. 188,00, per April-Mai 191,00. — **Roggen** ruhig, loco 176—178, do. per Novbr. 179,00, do. per Novbr.-Dezbr. 176,00, do. per April-Mai 166,00. — Pomm. **Hafer** loco 130—135. — **Rüböl** ruhig, per Nov. 62,00, per April-Mai 58. — **Spiritus** matter, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 59 M, mit 70 M Consumsteuer 39,60 M, per Novbr. mit 70 M Consumsteuer 38,20, per Novbr.-Dezember mit 70 M Consumsteuer 37,80, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 38,70. **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 10. Novbr. **Weizen** loco 182—195 M, gelber märk. — M a. B., per November 192—192,25—192,50 M, per November-Dezember 189,75—189,25—190 M, per April-Mai 191—190—191,50 M — **Roggen** loco 176—182 M, fein inländ. 180,50—181,50 M a. B., per Novbr. 1802,5—181,50 M, per Novbr.-Dezbr. 175,75—176,50 M, per April-Mai 167,50—168,25 M — **Hafer** loco 139—153 M, ost- und westpreuß. 140—144 M, pomm. und uckermärk. 141—145 M, schlesischer 140—145 M, fein schlesischer 146—152 M ab Bahn, per Novbr. 140—140,25 M, per Novbr.-Dezbr. 138,75—139,50 M, per April-Mai 139—139,50 M — **Mais** loco 134—142 M, per November-Dezember 132,50—132,75 M, per April-Mai 127,50 M — **Gerste** loco 138—205 M — **Kartoffelmehl** loco 23,00 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 23,00 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per November-Dezember 12,00 M — **Erbsen** loco Futterwaare 150—158 M, Kochwaare 165—205 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27,25 bis 25,50 M, Nr. 0 25 bis 22,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 25,50—24,75 M, Nr. 0 und 1 24,75—23,75 M, ff. Marken 26,25 M, per Nov. 24,40—24,55 M, per Novbr-Dezbr. 24,00—24,12 M, per Dezember-Januar 24,00—24,15 M, per April-Mai 23,70—23,60 M — **Petroleum** loco 23,50 M, per November-Dezember 23,70 M — **Rüböl** loco ohne Faß 61,0 M, per Novbr. 60,0—59,5 M, per Novbr.-Dezember 58,5 M, per April-Mai 57,3—57,4 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 59,3 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) 39,8 M, per Novbr. 38,9—39,0 M, per Novbr.Dezbr. 38,8—38,9 M, per April-Mai 39,6—39,5—38,8 M, per Mai-Juni 39,9—40,0 M, per Juni-Juli 40,4—40,6 M, per Juli-August 41,0—41,2 M, per August-Sept. 41,4—41,6 M — **Eier** per Schock 3,20—3,55 M

Magdeburg, 10. November. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 16,95, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,25. Nachproducte excl. 75% Rendement 14,30. Stetig. Brodraffinade I. 28. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis I. mit Faß 25,75. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per November 12,52½ Gd., 12,57½ Br., per Dez. 12,67½ bez., 12,70 Br., per Januar 12,75 Gd., 12,80 Br. Stetig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 10. November. Wind: SO.
Angekommen: Anna, Knochenhauer, Ueckermünde, Mauersteine.
Gesegelt: Ariel (SD.), Lodewyks, Amsterdam, Güter. — Anton (SD.), Aeroboe, Brake, Holz. — Amalia (SD.), Rathke, Stettin, Getreide und Güter.
11. November. Wind: OSO.
Angekommen: Hero (SD.), Petterson, Christiania via Fredrikshald, Holzmasse.
Gesegelt: Elise u. Henny, Paap, Nykjöbing, Kleie. — — Aaffina, Brouwer, Papenburg, Holz.
Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

10. November.
Schiffsgefäße.

Stromauf: 4 Kähne mit Roheisen, Salz, Petroleum.
Stromab: Kraskowski, Schönhorst, 60 T. Weizen und Gerste, Döhring, — Scholze, Schönhorst, 49 T. Weizen, Wilda, Danzig. — Zander, Kruschwitz, 115 T. Rohzucker, — Schulz, Kruschwitz, 115 T. Rohzucker, — Arendt, Kruschwitz, 120 T. Rohzucker, Wanfried, — Fröhlich, Bartenstein, 116 T. Rohzucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften kiefern Kant- und Rundholz, Wegner-Schulitz, Zebrowski, Münz, Troyl.
1 Traft kiefern Kantholz, Lippstein u. Co.-Königsberg, Störmer, Reichenberg, Siegeskranz.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 10. November. Wasserstand: 1,48 Meter.
Wind: NW. Wetter: Regen.
Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Greiser, 1 Güterdampfer, Ich, diverse Stückgüter.
Von Danzig nach Wloclawek: Gehl, 1 Kahn, Ich, 29 340 Kgr. Heringe, 21 055 Kgr. Gambeer, Catechu, 25 358 Kgr. Farbholz, 2765 Kgr. Reis, 3373 Kgr. Farbholzextract. — J. Haupt, 1 Kahn, Ich, 89 531 Kgr. Harz. — E. Haupt, 1 Kahn, Ich, 11 952 Kgr. Harz, 24 499 Kgr. Farbholz, 25 000 Kgr. Roheisen, 10 775 Kgr. Holzmasse zur Papierfabrication.
Von Danzig nach Thorn: Sandau, 1 Kahn, Ich, diverse Stückgüter.
Von Bromberg nach Nieszawa: Vierrath, 1 Kahn.

Stromab:

Bromberg, 3 Traften, Warm u. Lomas, Kock, Schulitz, 981 St. Kantholz, 1069 Sleeper, 300 Faßdauben, 2889 runde eichene, 2990 kief., 5670 eich. Eisenbahnschwellen.
Nieske, 4 Traften, Kretschmer, Madgka, Stettin, 1959 Plancons, 1613 St. Kantholz.
Karge, 3 Traften, do., do., do., 1624 Plancons, 1502 St. Kantholz, 202 Mauerlatten, 33 k. Eisenbahnschwellen.
Bachnik, 3 Traften, do., do., do., 1294 Plancons, 1109 St. Kantholz.
Radowski, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 57 375 Kgr. Weizen, 31 875 Kgr. Erbsen.
Voigt, 1 Güterdampfer, Nower, Wloclawek, Danzig, 121 262 Kgr. Weizen, 17 995 Kgr. Erbsen.
Lauterwald, 1 Kahn, Peretz, do., do., 50 171 Kgr. Weizen, 22 941 Kgr. Roggen, 11 490 Kgr. Erbsen.
Rochlitz, 1 Kahn, Wolffsohn, do., do., 108 630 K. Rogg.
Kulen, 1 Kahn, do., do., do., 102 000 Kgr. Weizen.
Arendt, 1 Kahn, Peretz, do., do., 79 302 Kgr. Weizen, 3849 Kgr. Gerste, 17 985 Kgr. Erbsen.
Markowski, 1 Kahn, Bregmann, do., do., 67 976 K. Weiz.
Guhl, 1 Kahn, Goldmann, do., do., 77 900 Kgr. Weizen, 10 225 Kgr. Gerste, 7200 Kgr. Erbsen.
Lorbeerbaum, 2 Traften, Kurzmann, Jaroslau nach Danzig und Stettin, 416 Rundkiefern, 408 Rundtannen, 789 Mauerlatten.
Schleyen, 3 Traften, Strisower, do., do., 140 Planc., 971 Rundkiefern, 365 Rundtannen, 134 Mauerlatten, 33 runde eichene Eisenbahnschwellen.
Karpf, 4 Traften, Karpf, Ulanow, Thorn, 2460 Rundkiefern, 52 Rundelsen, 20 Mauerlatten.
Baron, 3 Traften, Birnbaum, Jaroslau, Berlin, 1108 Rundkiefern, 1999 St. Kantholz, 130 runde eichene, 183 eichene Eisenbahnschwellen.
Silber, 2 Traften, Löwenherz, Piwowczyna nach Schulitz und Danzig, 318 Plancons, 1394 Mauerlatten, 240 Sleeper, 2093 Faßdauben, 90 runde eichene, 10 kieferne, 193 eichene Eisenbahnschwellen.
Klieg, 3 Traften, Warschawski, Opole nach Schulitz und Danzig, 234 Plancons, 4630 St. Kreuzholz, 2513 runde eichene, 587 kieferne, 3348 eichene Eisenbahnschw.

Meteorologische Beobachtungen.

Novbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
10	4	758,4	+ 9,4	O. flau, trübe und neblig.
11	8	758,1	+ 9,0	O. flau, Regen.
11	12	758,4	+ 10,2	O. leicht, bedeckt und trübe.

Meteorologische Depesche vom 11. November.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“)
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	738	NW	7	bedeckt	8	
Aberdeen	748	SW	7	wolkig	8	
Christiansund	759	OSO	2	wolkig	8	
Kopenhagen	758	NO	1	bedeckt	8	
Stockholm	765	OSO	4	bedeckt	7	
Haparanda	775	still	—	bedeckt	—2	
Petersburg	775	OSO	2	bedeckt	—2	
Moskau	774	SO	1	bedeckt	—2	
Cork, Queenstown	746	WNW	4	wolkig	6	
Cherbourg	750	SW	4	bedeckt	9	
Helder	755	SO	1	halb bed.	3	
Sylt	756	SSO	1	Dunst	6	
Hamburg	757	O	1	Dunst	6	
Swinemünde	758	still	—	Dunst	8	
Neufahrwasser	759	OSO	2	Regen	7	
Memel	761	OSO	3	bedeckt	7	
Paris	753	SO	3	bedeckt	3	
Münster	756	N	1	Nebel	0	
Karlsruhe	756	NO	2	Nebel	3	
Wiesbaden	756	still	—	bedeckt	4	
München	756	SSW	2	bedeckt	2	
Chemnitz	757	O	1	bedeckt	4	
Berlin	757	SO	2	wolkig	8	
Wien	756	S	1	Nebel	6	
Breslau	758	S	2	Nebel	4	
Ile d'Aix	755	WNW	3	bedeckt	12	
Nizza	757	NO	5	halb bed.	7	
Triest	757	ONO	1	heiter	8	1)

1) Nachmitt. Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum, umgeben von starker Luftbewegung, ist westlich von Schottland erschienen, einen Ausläufer südwärts nach dem westlichen Frankreich entsendend. Diese Theil-Depression dürfte sich weiter ostwärts fortpflanzen und so die Witterung zunächst des westlichen Deutschlands beeinflussen. Bei leichter, östlicher Luftbewegung und wenig veränderten Wärmeverhältnissen, dauert in Central-Europa das nebelige, meist trübe Wetter fort. Im Ostseegebiete, wie im südlichen Deutschland ist vielfach Regen gefallen. Triest hatte Gewitter mit 66 Mm. Regen, auch Biarritz meldet 34 Mm. Regen.

Deutsche Seewarte.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein. — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

1579 **Neuer erstaunlicher Erfolg der „Sanjana-Heilmethode“ bei einem 22jährigen schweren Leiden.** Hr. Lorenz Kesselring, Polizeibeamter a. D. zu Halberstadt, wurde vor 22 Jahren nach überstandener Unterleibsentzündung von einem schweren, scheinbar rheumatischen Leiden ergriffen, welches allmählich zu wechselseitiger Lähmung der unteren Extremitäten und heftigen krampfartigen Schmerzen im Oberkörper führte, wobei eine starke Entkräftung des Gesammt-Organismus eintrat. Die sich fortwährend steigernde Heftigkeit des Uebels war keinesfalls einer Vernachlässigung von Seiten des Patienten zuzuschreiben, denn derselbe hatte sich in den letzten Jahren unausgesetzt in der Behandlung praktischer Civil- und Militärärzte befunden, welche nichts unversucht ließen, dem Kranken Besserung und Linderung zu schaffen. Das Uebel erreichte trotz aller angewandten Mittel solche Dimension, daß Herr Kesselring im besten Mannesalter, durch die Gewalt der Schmerzen gezwungen, in den Ruhestand treten mußte. **In diesem vorgeschrittenen Stadium des Leidens, wo der letzte Hoffnungsstrahl auf Genesung abgeschnitten erschien, wurde dem Patienten nach 22jährigem Leiden in überraschend kurzer Zeit durch Anwendung der „Sanjana-Heilmethode“ nicht nur schnelle Besserung, sondern sogar vollständige Heilung gebracht!**

Im Interesse aller Leidenden giebt Herr Kesselring über seine Wiederherstellung die folgenden Aufschlüsse: Im Januar dieses Jahres übersandte mir ein Freund (der das schwere 22jährige, jeder Behandlung trotzende Leiden kannte) die „Sanjana-Heilmethode“, worauf ich mich **mit der Sanjana-Company in Egham, England,** direct in Verbindung setzte, und daß dieses geschah, dafür danke ich Gott von ganzem Herzen und von ganzer Seele.

Mit wunderbarer Schnelligkeit und Sicherheit erkannte die Sanjana-Company meine Krankheit und verordnete mir die Mittel, welche derart günstig auf meinen Zustand einwirkten, daß ich **in den ersten 8 Tagen der Kur bereits eine wesentliche Besserung meines Zustandes wahrnehmen konnte und nach zwei Monaten vollständige Herstellung fand.** Ich kann jetzt wieder 2 Meilen marschiren, erfreue mich wiederum eines guten Appetites und Schlafes und meine gesunkenen Kräfte haben sichtbar täglich zugenommen. Möge der liebe Gott die Sanjana-Company zum Wohle der leidenden Menschheit noch recht lange erhalten! Dieses wünscht aufrichtig Lorenz Kesselring, Polizeiwachtmeister a. D. zu Halberstadt.

Die Sanjana-Heilmethode beweist sich von zuverlässiger Wirksamkeit bei allen heilbaren Nerven-, Lungen- und Rückenmarksleiden. Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Secretär der Sanjana-Company, Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

Rothe Bordeauxweine, direct bezogen, à Flasche 1,50 und 2 M bei A. Kurowski, Breitgasse 89, Petershagen 8.

Berliner Fondsbörse vom 10. November.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit zumeist etwas höheren Notirungen auf speculativem Gebiet, und das Geschäft entwickelte sich auf Grund ziemlich belangreicher Deckungskäufe im allgemeinen lebhafter. Im weiteren Verlauf ermattete die Haltung auf Grund Londoner Meldungen und die Course erfuhren theilweise erhebliche Einbußen. Nach mehrfachen kleineren Schwankungen schloß die Börse dann wieder befestigt. Der Kapitalsmarkt erwies sich weniger fest für heimische solide Anlagen; Reichs- und preußische consolidirte Anleihen mußten etwas nachgeben; fremde, festen Zins tragende Papiere waren zumeist behauptet; russische Anleihen und Noten fest, Italiener etwas besser. Der Privatdiscont wurde mit 5⅜ % notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas besser ein, gaben aber weiterhin nicht unerheblich nach; Franzosen waren behauptet, Lombarden schwächer. Inländische Eisenbahnactien behauptet und ruhig. Bankactien fest; die speculativen Devisen ziemlich lebhaft. Industriepapiere behauptet; Montanwerthe anfangs fester, dann stark weichend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,25
do. do.	3½	98,00
Konsolidirte Anleihe	4	104,60
do. do.	3½	98,00
Staats-Schuldscheine	3½	99,70
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	94,75
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	95,00
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	103,25
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	95,75
Pommersche Pfandbr.	3½	96,60
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	100,70
do. do.	3½	96,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,10
do. neue Pfandbr.	3½	96,00
Pomm. Rentenbriefe	4	102,20
Posensche do.	4	102,20
Preußische do.	4	102,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,80
Oesterr. Papier-Rente	5	88,90
do. do.	4⅕	77,60
do. Silber-Rente	4⅕	77,70
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	100,40
do. Papier-Rente	5	87,20
do. Goldrente	4	89,75
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,70
do. do. do. 1880	4	97,40
do. Rente 1883	6	109,40
do. Rente 1884	5	105,50
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	77,40
do. 3. Orient-Anleihe	5	79,50
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	81,00
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	95,30
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	68,00
Poln. Pfandbriefe	5	72,00
Italienische Rente	5	92,50
Rumänische Anleihe	6	101,30
do. fundirte Anl.	5	101,10
do. amort. do.	5	99,10
do. 4% Rente	4	86,25
Türk. Admin.-Anleihe	5	89,60
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,15
Serbische Gold-Pfdbr.	5	92,40
do. Rente	5	88,00
do. neue Rente	5	88,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	100,60
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,00
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	98,75
alte do. do.	4	97,90
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,40
do. do. do.	3½	93,90
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	100,75
do. do. do.	3½	94,40
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,25
do. do.	4½	103,00
do. do.	4	100,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,25
Russ. Central- do.	5	93,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,50
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	135,70
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	136,60
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	132,75
Oesterr. Loose 1854	4	119,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	329,00
do. Loose von 1860	5	123,80
do. do. 1864	—	323,50
Oldenburger Loose	5	129,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	172,50
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,30
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	162,30
Ung. Loose	—	252,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	66,10
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	116,60
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	58,30
do. do. St.-Pr.	5	109,50
Ostpreuß. Südbahn	3	88,50
do. St-Pr.	5	114,25
Saal-Bahn St.-A.	⅓	38,60
do. St.-Pr.	5	111,80
Stargard-Posen	4½	—
Weimar-Gera gar.	—	20,90
do. St.-Pr.	—	98,50
Galizier	4	89,50
Gotthardbahn	7⅕	155,25

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	89,50
Lüttich-Limburg	—	22,25
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	106,00
† do. Nordwestbahn	4¾	96,40
do. Lit. B.	5½	100,75
†Reichenb.-Pardub.	3,81	76,25
†Russ. Staatsbahnen	6,56	128,90
Russ. Südwestbahn	—	84,50
Schweiz. Unionb.	5	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	1⅗	62,50
Warschau-Wien	15	228,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,40
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,60
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	97,40
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	93,10
do. Elbthalb.	5	92,20
†Südösterr. B. Lomb.	3	66,25
† do. 5% Oblig.	5	103,25
†Ungar. Nordostbahn	5	87,25
† do. do. Gold-Pr.	5	101,10
Anatol. Bahnen	5	89,00
Brest-Grajewo	5	98,90
†Kursk-Charkow	4	92,60
†Kursk-Kiew	4	92,70
†Mosko-Rjäsan	4	94,10
†Mosko-Smolensk	5	100,40
Rybinsk-Bologone	5	96,30
†Rjäsan-Koslow	4	92,90
†Warschau-Terespol	5	101,10
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	106,20
do. do.	5	92,00

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	135,75	6
Berliner Handelsges.	155,10	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	107,70	7
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	—	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,00	8
do. Bank	160,50	10
do. Effecten u. W.	—	11
do. Reichsbank	144,80	7
do. Hypoth.-Bank	111,75	6¼
Disconto-Command.	214,00	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	82,40	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	7½
Hannöversche Bank	114,00	5
Königsb. Vereins-Bank	105,50	6
Lübecker Comm.-Bank	—	7
Magdbg. Privat-Bank	114,60	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	103,10	5
Norddeutsche Bank	164,50	12
Oesterr. Credit-Anstalt	166,50	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	101,50	—
Posener Provinz.-Bank	—	6
Preuß. Boden-Credit	122,10	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	154,50	10
Schaffhaus. Bankverein	113,20	5
Schlesischer Bankverein	124,00	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	155,75	6½
Danziger Oelmühle	137,00	5
do. Prioritäts-Act.	124,75	5
Neufeldt-Metallwaaren	108,00	8
Actien der Colonia	10029	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16205	60
Bauverein Passage	71,25	5½
Deutsche Baugesellschaft	84,25	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	217,75	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	256,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	103,00	7
Wilhelmshütte	98,50	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	88,75	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	131,50	—
Stolberg, Zink	67,50	2½
do. St.-Pr.	130,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 10. Novbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,20
do.	2 Mon.	2½	167,40
London	8 Tg.	6	20,365
do.	3 Mon.	6	20,115
Paris	8 Tg.	3	80,45
Brüssel	8 Tg.	3	80,35
do	2 Mon.	3	80,00
Wien	8 Tg.	4	176,00
do.	2 Mon.	4	174,50
Petersburg	3 Wch.	5½	245,40
do.	3 Mon.	5½	243,00
Warschau	8 Tg.	5½	246,35

Discont der Reichsbank 5½ %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,345
20-Francs-St.	16,13
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,37
Französische Banknoten	80,40
Oesterreichische Banknoten	176,60
Russische Banknoten	246,50

Heute wurde uns ein kräftiges Mädel geboren.
Oelrich und Frau.
Vorwerk Mösland, den 10. November 1890.

Gestern Abend verschied nach achttägigem schwerem Leiden mein theurer Sohn

Carlos,

nach eben vollendetem 15. Lebensjahre. Anna Siewert, 6990) geb. Kühne.

Daß unsere liebe alte Freundin Fräulein **Friedericke Meck** am Sonntag Vormittag sanft und friedlich in dem hohen Alter von 81 Jahren nach einem thatenreichen Leben vom Herrn abberufen worden, zeigen ihren vielen Freunden und Bekannten ergebenst an
C. v. Rietzen und Frau.

Die Beerdigung des Collegen **Harder** findet Mittwoch, den 12. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Brandgasse Nr. 12, auf dem kathol. Kirchhof Schießstange statt.
Wir ersuchen die Collegen, zu der Beerdigung des Entschlafenen sich zahlreich einfinden zu wollen.
Der Vorstand des Danziger Lehrervereins.

Concurs-Verfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **F. Kozykowski** zu Neustadt Westpr. ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf den
5. Dezember 1890,
Vormittags 9 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 10, anberaumt. (6987
Neustadt Westpr., den 6. November 1890.
Jaster,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

In dem Kaufmann **Leopold Pulkowski**'schen Concurse wird zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Gegenstände Termin auf
den 1. Dezember 1890,
Vormittags 11 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer 11, anberaumt, wozu alle Betheiligten hierdurch vorgeladen werden.
Die Schlußrechnung nebst Belägen und Schlußverzeichniß sind auf unserer Gerichtsschreiberei I niedergelegt. (6909
Culm, den 1. November 1890.
Königliches Amtsgericht.

Eisenbahn-Direktionsbezirk Altona.

Es soll vergeben werden die Lieferung von:
10 000 Stück eichenen Schwellen, 2,7 m lang, 16/26 cm stark, in Loos I, und von 3000 lfd. m eichenen Weichenschwellen, 16/26 cm stark, in Loos II,
am Mittwoch, den 19. November 1890, Vormittags 11 Uhr.
Die Anlieferung muß bis zum 31. Januar 1891 erfolgt sein.
Angebote hierauf sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von eichenen Schwellen" versehen, an unser Materialienbureau in Altona, Bahnstraße 9, bis spätestens zu dem vorangeführten Termine postfrei einzureichen.
Ebenda können die Lieferungsbedingungen eingesehen und auch gegen postfreie Einsendung von 50 ₰ bezogen werden.
Zuschlagsfrist bis zum 30. November 1890. (6922
Königliche Eisenbahn-Direktion.

Freiwillige Versteigerung.

Auf dem Bahnhofe in Pelplin werde ich im Auftrage eine Baracke, welche aus Bindwerk, 10 Meter lang, 9 Meter breit, 3,2 Meter hoch unter verschaaltem Pappdach in diesem Frühjahr neu erbaut ist u. die bis jetzt zur provisorischen Unterbringung des Postamts daselbst gedient hat,
am 15. November d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
am Ort und Stelle zum Abbruch öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. Die Baracke eignet sich sehr gut zu einem Familienwohnhause, Vorwerksgebäude oder sonst zu landwirthschaftlichen Zwecken.
Pr. Stargard, d. 7. Nov. 1890.
Würfel,
Königlicher Gerichtsvollzieher.

Große Auction mit Colonialwaaren Fischmarkt 10.

Donnerstag, den 13. Novbr., von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage aus einer Concursmasse herstammende Delicatessen und Colonialwaaren, als:
105 Büchsen Stangen- und Bruchspargel, eine Partie Oxtail-Saucen, Conserven, als: Erbsen, Carotten, Schnittbohnen, Gemüse, Melange, Pfirsiche, Ananas, Krebssuppe, Bowlen, Bischofs-Extrakts, Bonbons, Speiseöl, Japanesische Saucen, Estragon-Essig, Englische Senfs, sowie einen großen Posten der besten Thees, als: Congo, Peccoblüthen, Poccospitzen, Soychong, Suchong, Bruchthee, Mandarinenblüthen, Kattythe, Chinathee, Caravanenthee, arabischen Mocca-Caffee, 200 Flaschen Ungarwein, 100 Flaschen Pepsin-Magenbitter und viele andere Artikel an den Meistbietenden a tout prix versteigern, wozu einlade.
Bemerke, daß sämmtl. Waaren nur mit Garantie für frisch als prima verkauft werden und der Kaufbetrag zurückgezahlt wird, wenn es der Ankündigung nicht entspricht. (7002
A. Collet,
Königl. gerichtlich vereidigter Taxator u. Auctionator.

Nachruf.

Nach schwerem Leiden verschied am 8. d. M. Herr

Hauptlehrer Rudolf Harder.

Seit Begründung unseres Vereins gehörte derselbe dem Vorstande an und hat stets das regste Interesse an dem Gedeihen des Vereins bethätigt.
Wir verlieren in ihm einen lieben Freund, der, stets zur Hülfe bereit, keine Mühe scheute, um Anderen Freude zu bereiten. Sein offener gerader Sinn, seine treue Freundschaft haben ihm bei allen Mitgliedern ein dauerndes Andenken gesichert.
„Er ruhe in Frieden."
Danzig, den 10. November 1890.
Danziger Männergesang-Verein.
Der Vorstand.
Oscar Gamm. Walter Kauffmann.

Wohlthätigkeits-Lotterie vom Rothen Kreuz.

Ziehung vom 18.—22. November cr.
Hauptgewinn 50000 Mark.
Loose à 3 Mk. 75 Pfg. sind zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.
Anträge gegen Feuerschaden werden zu den billigsten Prämien und unter coulanten Bedingungen sofort effectuirt durch den General-Agenten **Otto Paulsen** in Danzig, Brodbänkengasse 43. Agenten werden hier und an allen Orten Westpreußens angestellt. (4783

Neue türk.
Pflaumen u. Pflaumenmus
empfiehlt **Joh. Wedhorn, Vorst. Graben 4|5.**

Cornet-Beef in Büchsen a 2, 6 u. 14 Pfd. engl., Aufgeschnitten per Pfd. 80 ₰ empf. **Joh. Wedhorn, Vorst. Gr 4|5.** 7023)

Für Wiederverkäufer den höchsten Rabatt.
Empfehle mein großes Lager **Thorner und Berliner Pfefferkuchen**, sowie **Br. Holländer Gußpfefferkuchen, Weißzeug und Pfefferkuchenfiguren** in großer Auswahl. (6979
Theodor Becker,
Honigkuchen-Fabrik, Langgasse 30.

Pianinos neuester Construction
(auch in Nußbaum antique) empfiehlt aufs billigste **Malwine Wiszniewski**, Jopengasse 56[II]. (7025

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 12. November cr. Nachmittags 3 Uhr
werde ich im Hause des verstorbenen Kaufmanns Herrn **Philipp Lebenstein**, hierselbst Bahnhofstraße, nachstehende Actien und Goldsachen als:
6 Actien der Ceres-Zuckerfabrik Dirschau à 500 Mk.
1 „ „ Dirschauer „ à 500 Mk.
3 „ „ „ Creditbank W. Preuß à 600 Mk.
1 goldene Damenuhr nebst Kette, 1 goldene Herrenuhr
1 Brillantenring, 1 paar silberne Leuchter, Eßlöffel, Theelöffel und Vorlegelöffel
gegen gleich baare Bezahlung meistbietend versteigern.
Dirschau, den 10. November 1890.
Wiedner,
6904) Königl. Gerichtsvollzieher.



MARIAZELLER Magentropfen.
Bei Krankheiten des Magens, Verdauungsstörungen, deren Ursachen und Folgen eine vielfach angewandte gelinde Haus-Arznei von bekannter zuverlässiger und erprobt guter Wirkung.
Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke und Unterschrift (rothe Emballage).
Preis à Flasche 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40.
Apotheker C. BRADY, Kremsier (Mähren).
Bestandtheile sind angegeben.
In Apotheken erhältlich.
Schutzmarke. C. Brady.

Pfandleih-Auction.

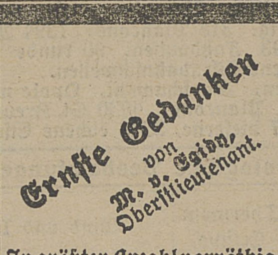
Donnerstag, d. 13. November, Vormittags 9 Uhr, Breitgasse 24, bei Herrn **Louis Flatow** von Nr. 10 909 bis 14 028, wozu einlade. (6582
W. Ewald,
Königl. vereidigter Auctionator.

Nach Greenock, Glasgow, ladet diese Woche
S|S. Benalder,
nach Dünkirchen diesen Monat
S|S. Oscar.
Güteranmeldungen erbittet
Wilh. Ganswindt.

Loose
zur Kölner Dombau-Lotterie a 3 ℳ 50 ₰,
zur Rothen Kreuz-Lotterie a 3 ℳ 75 ₰ in der
Expedition d. Danziger Zeitung.

Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. ℳ 50 000. Loose à ℳ 3,75,
Weimarsche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew.: ℳ 50 000. Loose à ℳ 1,
Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn ℳ 75000, Loose à ℳ 3,50 bei (7015
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Das im Selbst-Verlage von Gustav Schallehn, Magdeburg, erschienene, auch d. jede Buchhandlung zu beziehende Werk
„Mein und Dein"
erhält den neuesten leichtfaßlichsten Lehrgang z. Erlernung d. einfachen gewerblich-bürgerlichen **Buchführung** d. d. **Schulen** u. z. **Selbst-Unterricht** f. alle Stände u. Berufe, namentlich f. **Landwirthe, Handwerker, Gewerbetreibende** a. A.; desgl. für **Kaufmannslehrlinge** (gelegentl. Aneignung einer guten Handschrift), sowie zur Ertheilung von **Privat-Unterricht** 2c. Das Werk dürfte somit auch als **Geburtstags-, Fest- u. Confirmationsspende** sehr geeignet sein. Preise, Prospecte 2c. gratis und franco. (4358



In größter Anzahl vorräthig in L. G. Homann u. F. A. Weber's Buchhandlung, Langenmarkt 10.

Empfehle mein gut assortirtes Lager von Thee, als
Pecco-, Souchong-, Congo- u. Imperial-
neuester Ernte, p. Pfd. v. 2 ℳ an.
Carl Schnarcke Nachfl.,
Brodbänkengasse 47. (7022

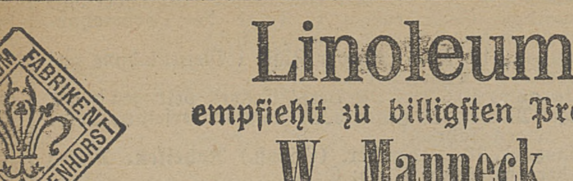
Sehr schöne pomm.
Gülzkeulen
empfiehlt (7009
Magnus Bradtke.

Gänse-Leberwurst,
Gänsebrüste, heute frisch und delikat. Kleine Mühlengasse 7—9.

Zum Aufzeichnen v. Mustern
für Handarbeiten, sowie zum Einrichten und Anfangen derselben, empfiehlt sich
Helene Helbing,
Frauengasse Nr. 24[I].

Musikkenner und -Freunde
lade zu dem, jeden Mittwoch, 4 Uhr, stattfindenden, so sehr beliebten
Wolff'schen Künstler-Quintett,
ergebenst ein. Entree frei.
Zinglershöhe. E. Kuntze.

Bei allen Händlern ist zu haben: **Interessanter Prozeß einer Hochstaplerin.** Mit Abbildung. Preis 10 Pfg. C. A. Hager, Chemnitz.





empfiehlt zu billigsten Preisen
W. Manneck,
Tapeten- und Teppich-Magazin,
Gr. Gerbergasse Nr. 3.



(6991

General-Versammlung

des
Vorschuß-Vereins zu Danzig, Eingetragene Genossenschaft
mit unbeschränkter Haftpflicht.
Freitag, d. 14. Novbr. 1890, Abends 7½ Uhr
im unteren Saale des Gewerbehauses.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht pro III. Quartal a. c.
2. Wahl von 4 Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der ausscheidenden Herren Krug, Leidig, Lithander und Richert.
3. Wahl von 4 stellvertretenden Aufsichtsrathsmitgliedern pro 1891.
4. Wahl von 3 Rechnungsrevisions-Commissarien pro 1891.
5. Bericht über den Verbandstag.
6. Geschäftliche Mittheilungen.

Danzig, den 5. November 1890. (6660
B. Krug.
Vorsitzender des Aufsichtsraths.
NB. Nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte ist der Eintritt gestattet.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Mittwoch, den 12. November cr.:
Erster Gesellschafts-Abend.
Extra-Concert
der ganzen Capelle des Grenad.-Reg. König Friedrich I unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Hrn. C. Theil.
Oberon-Ouverture, C. M. v. Weber. Romanze für Cello. Ungarische Tänze, Brahms. Scherzo a. d. Sommernachtstraum von Mendelssohn. Carmen-Fantasie, Bizet. etc.
Kassenöffnung 6½ Uhr, Anfang 7½ Uhr. Entree 30 Pfg. Logen 75.

Donnerstag, den 13. November cr.:
Letztes Donnerstag-Concert.
(Egmont-Ouverture von Beethoven. Variationen a. d. Kaiserquartett von Haydn. G-moll-Sinfonie von Mozart. Fantasie über deutsche Lieder 2c.)

Nächstes Sinfonie-Concert
Freitag, den 21. d. M.
7027) **C. Bodenburg.**

Größtes Lager

in
Tuchen, Buckskins, Kammgarn- und Paletot-Stoffen.
Musterkarten zur Ansicht.
Neuheiten
in
Reisedecken, Plaids, Regenschirmen, Unterkleidern, Jagdwesten, Ueberbindetüchern, Cravatten, seid. Taschentüchern.
F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros & en detail.
Gegründet 1831. (6982

Stockmannshofer Pomeranzen Nr. 00.
Dieser äußerst beliebte russische Liqueur kostet in Deutschland, direct bezogen, ca. 5 ℳ die Flasche, je nach dem Course des Rubels. (Steuer und Fracht betragen mehr als die Hälfte des Preises.)
Diesen sehr feinen wohlschmeckenden Liqueur liefere in gleicher Qualität (warm destillirt nach russischem Recept) für ℳ 1,50 die Flasche.
E. G. Engel, Hopfengasse 71,
5085) Destillation „Zum Kurfürsten".
Verkaufsstellen:
A. Fast, Langenmarkt Nr. 34. W. Bodenburg, Brodbänkengasse Nr. 42. A. W. Prahl, Breitgasse Nr. 17.

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung ist das
Doppel-Malzbier (Brauerei W. Russak, Bromberg)
sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen à 15 ₰ bei
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Große Ersparniß
bei Anwendung von
Thorley's ächtem englischen Viehmastpulver.
Dieses nun beliebt gewordene vorzügliche Mittel empfiehlt sich für Kühe, Ochsen, Kälber, Schweine, Schafe und Pferde. Die Thiere werden dadurch schwerer und erzielen ein bedeutend schöneres Aussehen. Das Pulver **wirkt sehr günstig auf die Milchergiebigkeit.** Die Mastung wird durch das Pulver **schnell befördert.** Bei **Kälbern** erreicht man dadurch ein **rasches Gedeihen** und zwar unter **bedeutender Ersparniß an Milch.** Prospekte mit Zeugnissen zuverlässiger Landwirthe franco und gratis. Preis für 10 Pakete nur Mark 1,15.

Zeugnisse.
Auf Herrn Wirz's Ansuchen habe seiner Zeit eingehende Versuche mit Thorley's Mastpulver bei Ochsen und Kühen gemacht und recht befriedigende Erfolge erzielt. Die Thiere nahmen zur Winterzeit das Pulver unter die Runkelrüben und Kurzfutter gestreut recht gerne an, befanden sich sichtlich wohl, bekamen glatte und feine Haare und nahmen an Fett und Fleisch bedeutend zu, sodaß sich das Pulver behufs der Mästung als wirklich empfehlenswerth erwies. Im Kanton Aargau wurde dieses Pulver seither von vielen Landwirthen zu wiederholten Malen zu diesem Zwecke angewendet und zwar nach der Aussage mit recht gutem Erfolg. Aargau, den 18. Sept. 1884. **Theodor Herzog**, Oekonom. Mit Thorley's Viehpulver habe Versuche gemacht bei Kühen und jedesmal sehr befriedigende Resultat erzielt in Bezug auf Steigerung des Milchertrages, sodaß selbiges hierzu zu empfehlen ist. Schloß Hohenklingen bei Stein am Rh. **Fachmüller.** (6981
Obiges ist zu haben bei **Richard Lenz**, Brodbänkengasse 43, Ecke der Pfaffengasse.

Danziger Magen-Liqueur.
Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt
incl. Fl. Mk. 1,20.
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

H. Milchsack, Spediteur
Köln a./Rh. u. Ruhrort.
(Gegründet 1846.)

Die Holz-Jalousienfabrik



von **C. Steudel**, Danzig, Fleischergasse Nr. 72 empf. ihre bestbekannt. **Holz-Jalousien**, sowie deren Reparatur. Preiskatal. gratis und franco.

Rheinische Obst-Marmelade
ausgewogen ℔ 60 ₰,
neue conservirte Gemüse als:
junge Erbsen,
pro 2℔ Büchse 70 ₰,
prima Schneidebohnen,
pro 2℔ Büchse 60 ₰,
empfiehlt (7013
Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131.

Leinene Putzlappen
werden gekauft Ketterhagergasse 4.

Jede
Namen-Stickerei
wird sauber und billig ausgeführt Heil. Geistgasse 18. Bei ganzen Ausstattungen Preisermäßigung.

Ein Garten-Grundstück, in Zoppot, Nordstraße gelegen, worin eine Gärtnerei betrieben worden ist, steht von jetzt ab zu verkaufen oder zu verpachten.
Näheres zu erfragen bei Frl. Focke, Geestraße. (6976

Geschäfts-Verkauf.
Meine seit 50 Jahren hier am Orte bestehende **Papier- und Schreibmaterialienhandlung** beabsichtige unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
M. Heydeck,
vorm. Geschw. Urbat,
Tilsit. (6983

In Zoppot habe ich eine Villa, die gut gebaut ist, mit großem Garten umgeben, in der allerbesten Lage, wegen Fortzugs für 50 000 ℳ zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Käufer belieben ihre Adressen unter 7014 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Ein reguläres braunes Reit- und Wagenpferd räumungshalber billig zu verkaufen Fischmarkt 12 bei H. Cohn. (7007

Ein Pferd, 5 Zoll groß, 7 Jahre alt, 1 und 2spännig gefahren, ist zu verkaufen Mattenbuden 31, Hof. (6727

2 Reitpferde
zu verkaufen. Stute u. Wallach, ca. 12 u. 8 Jahre alt, 6 Zoll hoch. Näheres Milchkannengasse 31[III].

Reitpferd,
Fuchsstute, 7 Jahre alt, 5 Fuß 2 Zoll hoch, mit Trakehner Stammbaum, gut geritten, soll verkauft werden. Näheres bei **Moeller**, hier, Mattenbuden 16[III]. (7012

6000 Mark
sind vom Selbstdarleiher auf nur sichere Hypothek von sofort oder auch später zu begeben.
Gefl. Off. sub 7020 in d. Exp. dieser Ztg. erbeten.

Für mein Wein-, Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft suche ich zum sofortigen oder späteren Eintritt
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Leopold Hildebrandt,
6984) Marienwerder.

Eine anspruchsl. Kindergärtnerin 1. Kl. wird zum 1. Dezember cr. für e. Knaben u. e. Mädchen, Alter 8½ und 7½ Jahre, aufs Land gesucht.
Gehaltsangabe nebst Photographie sind unter Nr. 7005 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Ein junger Mann, der sich dem Schreibfache widmen will, findet gegen angemessene Entschädigung dauernde Beschäftigung. Selbstgeschriebene Offerten unter 6838 erbeten.

Zum 15. Dezbr. d. J. suche ich für drei Kinder von 6—10 Jahren eine erfahrene
Bonne.
Zeugnisse erbeten.
Frau Douglas, geb. v. Flottwell, Pr. Stargard. (7004

Ein anständiges, sauberes
Mädchen,
perfekt im Kochen und Backen, wird bei hohem Lohn gesucht.
Lehngut, Tauerzig
7003) bei Zielenzig.

Hotelwirthinnen sucht **Rudolf Braun**, Breitgasse 129.

Wohnungs-Gesuch.
Eine freundl. ruh. Wohnung v. 2—3 Zimmern, w. z. 1. April v. einem kinderl. Ehepaar gesucht. Gefl. Off. u. Ang. d. Pr. unter 6965 i. d. Exped. d. Ztg erbeten.

Breitgasse 81
ist die Saaletage, 4 Zimmer, Badestube, helle Küche p. p. für 960 ℳ per Jahr vom 1. April 1891 oder früher an ruhige Bewohner zu verm.

In Zoppot
wird e. unmöbl. Wohn. v. 3—4 Zimmern v. 1. April z. miethen ges. Preisang. erw. Adr. unter 6873 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Holzmarkt 27/28 sind die in der ersten Etage befindlichen zwei Vorderzimmer, möblirt, für sofort oder ersten Januar n. J. zu vermiethen.
Näheres daselbst Vormittags zwischen 10 und 1 Uhr. (6994

Kaufmänn. Verein von 1870 zu Danzig.
Mittwoch, d. 12. Novbr., Abends 8½ Uhr.
Geselliges Zusammensein im Kaiserhof.
6977) Der Vorstand.



Kaiser-Panorama.
Harz II.

Gambrinus-Halle,
Ketterhagergasse 3,
empfiehlt ihre neu dekorirten großen freundlichen Räume dem geehrten Publikum zu gefälligen Benutzung unter Versicherung aufmerksamer Bedienung und Verabreichung guter Speisen und Getränke.
Die großen Säle eignen sich für Gesellschaften und Festlichkeiten jeder Art.

Café Ludwig, halbe Allee.
Mittwoch, den 12. Novbr. Nachm.:
frische Waffeln.

Kaiserhof
erlaubt sich seinen vorzüglichen Mittagstisch und Restaurations-Karte zu jeder Tageszeit ergebenst in Erinnerung zu bringen.
7017) Hochachtungsvoll **A. Ruttkowski.**

Tattersall.
Der Eingang zum Tattersall von der Hirschgasse aus ist geschlossen, dagegen ist der Weg durch die neuangelegte Straußgasse hergestellt. (6978

Tattersall.
Abonnements-Concert.
Mittwoch, den 12. November, von 6—10 Uhr Abends.

Reitkleider
für Damen, nach echtem Pariser Schnitt, werden sorgfältig und elegant angefertigt bei (6947
Julie Hinz,
Damenschneiderin,
Heil. Geistgasse Nr. 12[II].

Café Selonke.
Olivaerthor.
Mittwoch, den 13. November:
Großes Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 128. Regiments unter Leitung des Concertmeisters Hrn. Franz Blut.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Empfehle den Saal mit Nebenräumen zu Hochzeiten 2c., sowie die neue Kegelbahn. (6797

Wilhelm-Theater.
Heute Dienstag u. folgende Tage:
Große brillante Vorstellung.
Neu! Neu!
9½ Uhr: Sensations-Nummer der
3 Gebr. Luppu
auf dem 5fachen Luftreck in ihren erstaunlichen Productionen.
Großer Lacherfolg der besten musikalischen Clown
Gebr. Janos
mit ihren neu erfundenen Musik-Instrumenten.
Nur noch einige Tage:
Vorführung der 10 dressirten
Störche und Gänse
durch
Mr. Loisett.
Auftreten der
Alfieri Troupe,
Parterre-Akrobaten mit neuen Trics und Doppel-Saltomortales sowie Auftreten aller neu-engagirten Künstler und Specialitäten mit neuem Programm.
Die Direction.

Stadt-Theater
Mittwoch: Unsere Don Juans.
Donnerstag: Die weiße Dame.
Freitag: Außer Abonnement. Benefiz für Emil Bing. Ein Blitzmädel.
Sonnabend: Bei ermäßigten Preisen Die Fledermaus.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.